

Plan Post

Das Paten-Magazin

Plan in ...

... Äthiopien: Wasser ist alles

Haiti: Erdbebenhilfe

Schutz der Kinder hat Priorität

Plan in Zahlen

Rechenschaftsbericht 2009



Plan



Die Erdstöße haben auch die von Plan unterstützte Grundschule in Jacmel zerstört.



Plan in Haiti

Ein verheerendes Erdbeben traf am 12. Januar 2010 Haiti. Große Teile des verarmten Karibikstaates wurden verwüstet, Tausende Menschen getötet. Plan startete ein umfassendes Hilfsprogramm. Spezielles Augenmerk gilt den Kindern.

Das Beben der Stärke 7,23 überraschte die Menschen vor Einbruch der Dunkelheit. Es waren nur knapp 60 Sekunden, die die Hauptstadt Port-au-Prince, die Zentralprovinzen sowie den Südwesten des Landes zerstörten. Mehrere Programmgebiete von Plan wie Croix-des-Bouquets, Jacmel und La Vallée sind betroffen.

Trotz eigener großer Verluste begannen die lokalen Plan-Mitarbeiter umgehend, die Familien mit Trinkwasser, Nahrung und anderen wichtigen Gütern zu versorgen. Unterstützt wurden sie von einem Plan-Team aus der Dominikanischen Republik sowie erfahrenen Katastrophenhelfern aus anderen Ländern der Region.

Zu den Hilfsbedürftigen in Haiti zählen rund 500.000 Mädchen und Jungen unter fünf Jahren. Sie sind besonders von Hunger, Krankheiten und Missbrauch bedroht. Darum hat Plan in den Notunterkünften spezielle Bereiche für Kinder eingerichtet, in denen sie Hilfe und Schutz finden. Unbegleitete und von Eltern getrennte Mädchen und Jungen werden identifiziert, die Suche nach ihren Angehörigen organisiert. Psychologisch geschulte Betreuer kümmern sich um die traumatisierten Kinder, damit sie Erlebtes aufarbeiten können.

Plan-Mitarbeiter Dr. Unni Krishnan ist Arzt und als erfahrener Traumaexperte im Einsatz: „Viele Mütter in den Notunterkünften erzählten mir, dass ihre Kleinen in der Nacht aufwachen und schreien. Diese Reaktion zeigt, welche extremen Ängste und Alpträume sie haben. Darum ist der Schutz und die psychosoziale Betreuung der Kinder immens wichtig und steht im Zentrum der Hilfe von Plan. Nur wenn wir jetzt auch die seelischen Wunden der Kinder versorgen, werden sie ihr Leben und die Zukunft Haitis gestalten können.“ ■

Hilfe für Haiti

Mit einer Wiederaufbau-Patenschaft helfen Sie Kindern und ihren Familien effektiv. Nach Abschluss der Soforthilfe wird sie in eine reguläre Kinder-Patenschaft umgewandelt. Mehr Infos telefonisch unter **040 61140-230** oder per E-Mail: **patenschaft@plandeutschland.de**

Sie können die Soforthilfe auch mit einer Spende unterstützen:
Plan International Deutschland e.V.
Postbank Hamburg
Konto-Nr. 0001623207
Bankleitzahl 20010020
Stichwort „Haiti/Katastrophenhilfe“



Plan versorgte die Kinder mit Wasser und Nahrungsmitteln.

Im Katastrophenfall schnell informiert

Sie möchten über aktuelle Ereignisse in den Plan-Partnerländern, wichtige Aktionen sowie Hintergründe über die Arbeit von Plan immer schnell informiert werden? Dann melden Sie sich doch einfach

für den kostenlosen E-Mail-Newsletter an. Für eine zügige Bearbeitung von Rückfragen rund um Ihre Patenschaft teilen Sie uns bitte auch Ihre Telefonnummer mit. So können wir noch schneller mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Füllen Sie einfach die beigefügte Antwortkarte aus und senden Sie diese noch heute an Plan. Vielen Dank!

Liebe Leserinnen und Leser,



Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender Plan Deutschland

nebenstehenden Seite und im Internet auf www.plan-deutschland.de bei „Aktuelles“.

Ein anderes großes Sorgenthema ist der weltweite Klimawandel. Plans Projekte verfolgen vielfältige Ansätze, um den Auswirkungen zu begegnen – über Beispiele aus Äthiopien berichten wir ab Seite 4. Plan Deutschland wird sich insgesamt bei Umweltprojekten noch stärker engagieren.

In dieser Plan Post geben wir Ihnen wichtige Informationen zur Mittelverwendung: die zentralen Angaben aus dem Rechenschaftsbericht 2009 mit den Jahresabschlüssen national und international. Den ausführlichen Bericht mit weiteren Projekt-Informationen finden Sie auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns“. Zum dritten Mal wurde Plan Deutschland im Finanzjahr 2009 größte Spenderorganisation im internationalen Plan-Verbund – ein weiteres Zeichen Ihrer großen Hilfsbereitschaft.

Für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit danken wir Ihnen von Herzen.

Beste Grüße und einen guten Start in den Frühling

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender Plan Deutschland

sehr gern berichten wir an dieser Stelle über Fortschritte bei Plans Programmarbeit in den Partnerländern. Doch dieses Mal steht leider ein schwerer Rückschlag an erster Stelle. In Haiti verursachte ein Erdbeben im Januar große Zerstörungen, auch in Projektgebieten von Plan. Unsere Teams engagierten sich vom ersten Tag an in der Soforthilfe und ermittelten zügig den Bedarf für den Wiederaufbau. Dass wir hier aktiv werden können, verdanken wir Ihnen! Die Hilfsbereitschaft unserer Paten und anderer Plan-Förderer ist überwältigend. Unserem Spendenaufruf folgten viele Tausend Privatpersonen sowie Firmen und Verbände. Ihnen allen ein großes, herzliches Dankeschön! Jeder, der wie ich vor Kurzem in Haiti war, weiß, dass die Menschen dort noch auf lange Sicht unsere Hilfe dringend benötigen. Weitere Informationen auf der

Inhalt

PLAN IN ...

04 ... Äthiopien: Wasser ist alles

AKTUELLES

08 Mit Plan in Österreich und Ausstellungen

Rechenschaftsbericht 2009 von Plan Deutschland

Jahresabschluss, Informationen und Erläuterungen auf 16 Seiten

ENGAGEMENT FÜR PLAN

09 Die Ombudsfrau berichtet
Plan sagt Danke

PATEN BERICHTEN

10 Tim Bergmann
Kambodscha: Zahnbürsten für alle

AUS ALLER WELT

11 Nachrichten aus den Partnerländern

SCHÜLER AKTIV | ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNG

12 Rote Hände gegen Kindersoldaten
Die Kinder des Max-Reger-Gymnasiums

AKTIONSGRUPPEN

13 Verdienstvolles Engagement

MÄDCHEN-FONDS

14 Uganda: Kamuli-Mädchenschule

STIFTUNGSZENTRUM | PLAN SHOP

15 Stiftung „Hilfe mit Plan“
Der Frühling kann kommen

SPENDENAUFTRUF

16 Sinnvoll schenken – Kühe für Afrika

Plan International

ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Plan Deutschland betreut 290.000 Kinderpatenschaften und erreicht so in den Programmgebieten über zwei Millionen Menschen. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt.

Mit der Mädchen-Kampagne unter der Schirmherrschaft von Senta Berger macht Plan Deutschland seit 2003 auf die Situation von Mädchen weltweit aufmerksam.



100% RECHTENSCHAFTSBERICHT

DIE BESTEN ZEHN BERICHTE

Impressum

Plan Post Nr. 1, März 2010
4 Ausgaben jährlich
Vertrieb für Paten kostenlos

Herausgeber:
Plan International Deutschland e.V.

Vorstand:
Dr. Werner Bauch (Vorsitzender),
Dr. Hans G. Schönwälder (1. Stv. Vorsitzender),
Dr. Thomas Klett (2. Stv. Vorsitzender),
Rainer Funke (Schatzmeister),
Dr. h. c. Axel Berger, Dr. Christoph Börsch,
Jeannette Hopfen, Rudi Klausnitzer,
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde,
Prof. Dr. Jürgen Strehlau, Dr. Dorothee Walther

Geschäftsführung:
Marianne M. Raven, Andreas Ahrend

Verantwortlich:
Marianne M. Raven, Dr. Thomas Klett

Koordination:
Ute Kretschmann

Schlussredaktion:
Marc Tornow

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Barbara Baden, Julia Dammann, May Evers,
Julia Fritsch, Claire Grauer, Daniela Hensel,
Samia Kassid, Helge Ludwig, Jens Raygrotzki,
Claudia Riebeling, Antje Schröder, Sandra Spiegel, Marc Tornow, Barbara Wessel

Gestaltung:
The Ad Store GmbH

Titelfoto:
Mädchen und Junge aus Kambodscha

Produktion/Druck:
VVA, Düsseldorf
Die Plan Post wird gedruckt auf
100% Recyclingpapier.

Plan International Deutschland e.V.
Postfach 602009 • 22220 Hamburg
Bramfelder Straße 70 • 22305 Hamburg
Tel.: 040/611 400 • Fax: 040/61140 140
E-Mail: Info@plan-deutschland.de
Internet: www.plan-deutschland.de

Für Paten in Deutschland:
Konto 0105010204, BLZ 20010020
Postbank Hamburg

Für Paten in der Schweiz:
Konto 33333-01, BC-4879,
Crédit Suisse, Zürich-Werdemühlenplatz

Für Paten in Österreich:
Konto 16017881, BLZ 35000
Raiffeisenverband Salzburg reg. Gen. mbH

Für Auslandsüberweisungen:
IBAN DE26 2001 0020 0105 0102 04
BIC PBNKDEFF



Äthiopien

Wasser ist alles

Im ostafrikanischen Äthiopien hängt der Ackerbau von den Regenzeiten ab. Mit dem fortschreitenden Klimawandel verändern sich die Jahreszeiten und Dürren zerstören die Ernten. Plan unterstützt die Menschen in

seinen Programmgebieten mit Bewässerungssystemen. Plan Deutschland setzt sich besonders dafür ein, das Umweltbewusstsein künftig noch stärker in die kindorientierte Gemeindeentwicklung vor Ort zu integrieren.

Zufrieden begutachtet Siriphato Otisi seine Felder in Aramesa. Die Maispflanzen sind ausgetrocknet, nichts wächst mehr auf dem rissigen Boden. Freude trotz Dürrenotstand? Siriphato gehört zu den Bauern der Region, die sich auf eine ertragreiche Ernte einstellen. Direkt unter der Erdoberfläche liegen Bohnensetzlinge – bereit zu sprießen. Der Mais ist zwar vertrocknet, aber nur, weil Siriphato es so wollte. Mit dem Maisstroh füttert er seine Kühe (siehe Bericht „Sinnvoll schenken“ auf der Rückseite des Heftes).

Neben harter Arbeit gehört auch Glück zu diesem Erfolg. In unmittelbarer Nähe von seinem Ackerland fließt Wasser durch schmale Kanäle – gespeist aus Seen und kleinen Flüssen. Siriphatos Farm ist somit eine von 200 in der Region Shebedino, die von der Wasserversorgung profitiert. Ende der 1970er Jahre hatte die Regierung die Kanäle gebaut. Plan setzte sie instand und zeigte den Bauern, wie sie die Wartung übernehmen können. Siriphato ist jetzt Vorsitzender der „Wamolie Bewässerungskooperative“ und für die Funktionstüchtigkeit der Anlagen verantwortlich.

Sein Dorf liegt auf einer flachen Ebene, so dass mit einfachen Mitteln und mit Hilfe der Betonrinnen die Felder bewässert werden können – auch in trockenen Perioden, denn die Seen sind natürliche Speicher. Das genügt, um die Kinder und alle anderen Mitglieder in der Kooperative mit Nahrung zu versorgen.

Zwei Ernten

„Wasser bedeutet alles“, sagt Siriphato nachdenklich. „Es ist lebensnotwendig. Viele Bauern in der Umgebung haben nicht so viel Glück wie ich.“ Gerade in Zeiten, in denen auf die Regenperioden kein Verlass mehr ist, weiß er das Bewässerungssystem zu schätzen. Die über Plan hergerichteten Anlagen machen die Kooperative unabhängig von den Niederschlägen: „Wir können jetzt zwei Ernten pro Jahr einfahren und den Anbau diversifizieren. Das bedeutet, die Böden werden nicht so stark ausgelaugt und die Familien bekommen bessere Nahrung. Obst und verschiedene Gemüse werden neben Getreide angebaut. Wir können sogar Getreide für den Verkauf produzieren und etwas Geld sparen“, berichtet der Bauer.

Hunger im Nachbardorf

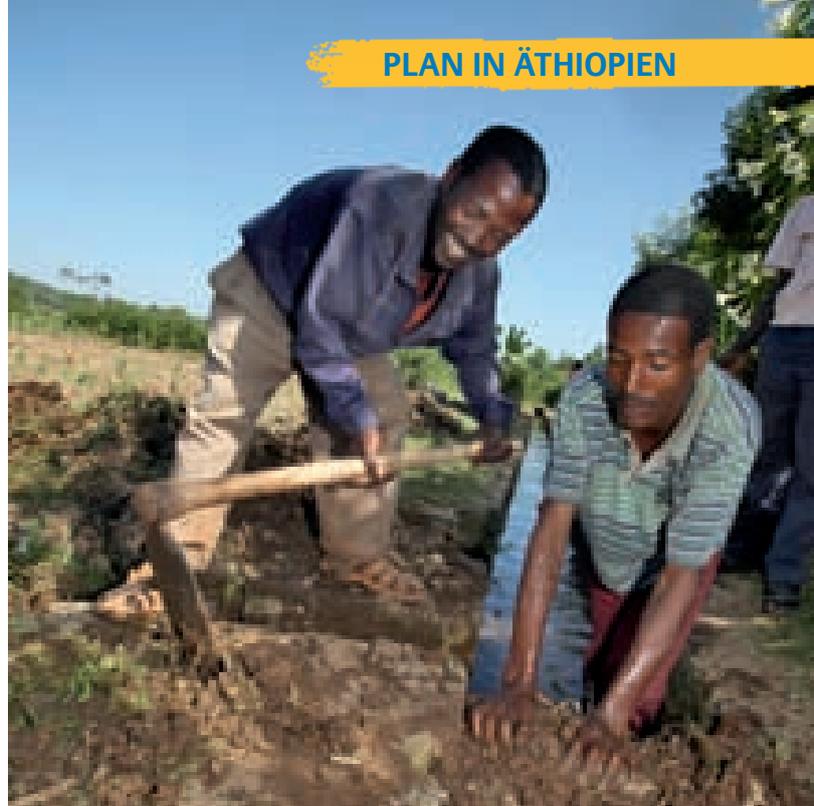
„Wir bewässern nie“, sagt hingegen Batisse Dassa. Die Mutter von drei Kindern wohnt nur wenige Kilometer von Siriphato Otiso entfernt, aber man könnte denken, sie lebte auf einem anderen Planeten. Ihre Familie hat weniger Land als Siriphato. Verantwortlich für die Not der Familie ist jedoch der Mangel an Wasser. Er ist der Grund, warum alle in der Familie ständig Hunger haben und Batisse Gelegenheitsjobs annehmen muss.

Der nächste Wasserlauf ist klein – und liegt vor allem tief in einem Tal. Man kann dort Trinkwasser holen, aber für die Bewässerung ganzer Felder reicht es nicht aus. Der Ackerbau hängt also traditionell von der Regenzeit ab. Aktuell regnet es sehr wenig. „Es reicht nicht, wenn es nur regnet. Es muss auch zur richtigen Zeit regnen. In letzter Zeit kam der Regen später als üblich. Dann ist es bereits heiß und die Sonne brennt. Unsere Bohnen können nicht gedeihen, wenn sich der Regen verspätet, auch wenn es dann genug Wasser gibt“, sagt Batisse.

Verschobene Jahreszeiten

Ihr fällt auf, dass sich die Jahreszeiten verschoben haben: „Gerade in meiner Generation hat sich vieles verändert. Wir haben in der Regenzeit weniger Niederschlag als unsere Eltern ihn hatten.“ ▶

Foto links: Wer nicht am Bewässerungskanal lebt, muss das Wasser zu Fuß holen – meist eine Aufgabe der Mädchen.



Siriphato Otisi (rechts) und ein Mitglied der Kooperative warten die Bewässerungskanäle.

Plans Kinderreporter beim Klimagipfel

Mit der Aktion „Global Warning – Globale Warnung“ forderte Plan im Dezember 2009 beim Weltklimagipfel in Kopenhagen Generationengerechtigkeit. Acht junge Journalistinnen und Journalisten unter anderem aus Indonesien, Kenia und Schweden berichteten live vom Tagungsort. Sie interviewten prominente Teilnehmer, darunter den Friedensnobelpreisträger Erzbischof Desmond Tutu. Seine größte Sorge gelte Afrika, erzählte er den jungen Journalistinnen. Ein Anstieg der Durchschnittstemperatur um zwei Grad hätte katastrophale Folgen für den afrikanischen Kontinent. „Das bedeutet für Afrika einen Temperaturanstieg um drei bis vier Grad – und das ist die Hölle“, sagte der Erzbischof.



Büsa (17) aus Schweden, Annie (15) aus England und Beatrice (13) aus Kenia im Interview mit Erzbischof Desmond Tutu (v.l.).

Im Rahmen des Bündnisses „Children in a Changing Climate – Kinder im Klimawandel“, bei dem Plan Mitglied ist, erarbeiteten die jungen Leute „Hausaufgaben“ für die Regierungen. So fordern sie mehr Gehör für ihre Gemeinden und die Kinder. Auch künftig werden die Mädchen und Jungen mehr Klimagerechtigkeit von den Politikern einfordern.



Die bergige Topografie Äthiopiens macht Transporte über Land beschwerlich – und sorgt für eine ungleiche Verteilung von Niederschlägen.

Und wenn der Regen doch kommt, dann nur sporadisch. Manchmal stirbt unser Getreide schon in der Wachstumsphase ab. Viele der ärmsten Familien in der Gegend haben die Bäume weiter oben auf dem Berg gefällt, weil sie Brennholz benötigten. Wenn es nun nach einer längeren Trockenzeit regnet, wäscht die Erde aus. Sie wirft dann schlechtere Erträge ab. Selbst wenn die Pflanzsaison gut verläuft, können wir keinen Überschuss produzieren und Geld sparen. Die letzten drei oder vier Jahre waren unerträglich. In den vergangenen zwei Jahren hat es praktisch gar nicht geregnet.“

Mehr Wasser – bald

Die Probleme der Region lösen kann Seyoum Getachew alleine nicht. Der Experte für Nahrungssicherung bei Plan Äthiopien weiß aber, wo die Lösungen zu finden sind: „Wir müssen sicherstellen, dass die Gemeindemitglieder mehr für den Export produzieren. Bestimmte

Maissorten eignen sich gut für die Lagerung und können verkauft werden. Wir ermutigen die Bauern auch dazu, Kaffee anzubauen – ein Produkt, das mehr Einkommen abwirft als andere Anbauprodukte. Die Menschen brauchen Nahrung, aber sie müssen auch besser auf schwere Zeiten wie diese vorbereitet sein. Unsere Hauptstrategie lautet daher Diversifizierung.“

Alle Pläne stehen und fallen mit der Wasserversorgung. Daher hat Plan „viele Brunnen in dieser Gegend gegraben. Sie werden für die Bewässerung nahegelegener Felder benutzt, hauptsächlich jedoch als Trinkwasserquelle“, sagt der Plan-Mitarbeiter. „Zurzeit planen wir Bewässerungssysteme für vier bis fünf unserer Partnergemeinden. Sie sichern die stabile landwirtschaftliche Produktion in 300 bis 400 Haushalten. Wir müssen die Menschen aber auch darüber aufklären, wie sie sich auf schlechte Zeiten vorbereiten und Ressourcen anlegen können.“

Die Zukunft Äthiopiens

Rund 250 Kilometer weiter nördlich in der Hauptstadt Addis Abeba handelt Dawit Bekele mit Agrarprodukten – und bekommt die Auswirkungen des Klimawandels unmittelbar an seinem Verkaufsstand zu spüren. Solange seine Erinnerung reicht, handelt er schon auf dem „Merkato“, dem größten Markt Afrikas im Westen der pulsierenden äthiopischen Millionenmetropole. Dawit bietet verschiedene Getreidesorten, Nüsse, Kräuter und Gewürze an. „Die schlimmen Ereignisse kamen alle zur gleichen Zeit“, erklärt der Kaufmann. „Die Bauern konnten nicht genug produzieren, die Nahrungsmittel wurden teuer. Die Ernten fielen nämlich im letzten Jahr sehr schlecht aus. Daraus folgt, dass die Menschen weniger zu essen kaufen können. Sie können sich grundsätzlich nichts anderes als Lebensmittel leisten. Eine schlimme Situation für alle Menschen. Die Bauern verdienen weniger, ebenso die Händler auf dem Markt. Ich kann weniger Nahrungsmittel zum



Markthändler Dawit Bekele ist stolz auf seinen Stand auf dem „Merkato“.



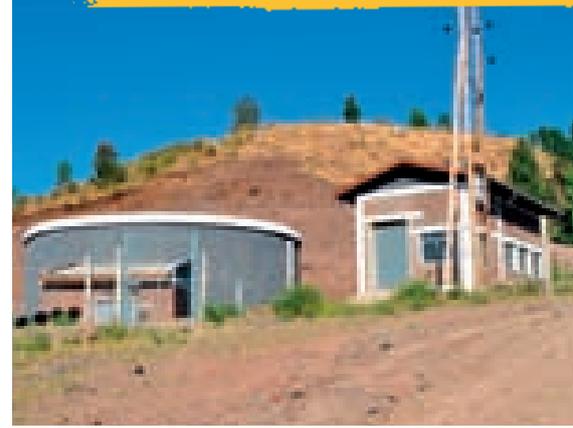
Die von Plan gebauten Brunnen liefern lebensnotwendiges Wasser für die Familien.

Verkauf anbieten, und die sind obendrein viel teurer geworden.“ Und nach einer Pause setzt Dawit hinzu: „Die Zukunft Äthiopiens hängt von vielen Faktoren ab, vor allem aber vom Zugang zu Wasser. Das Beste wäre, wenn sich das Klima normalisieren würde.“

Trinkwasser in den Bergen

Die Folgen von ausbleibenden Niederschlägen und schlechten Ernten sind auch im Norden Äthiopiens bekannt. Selbst Touristen auf Besuch an den weltberühmten Felsenkirchen von Lalibela waren betroffen: Das Wasser ist auch in den Hotels rationiert. Zwar rauscht in der Nähe des Gebirgsortes der Tekeze-Fluss, doch beträgt der Höhenunterschied zwischen Flussbett und Lalibela rund 600 Meter. „Die Distanz konnte Plan mit einer 14 Kilometer langen Leitung überbrücken“, berichtet Yalew Tizazu, Verantwortlicher für das Wassermanagement im örtlichen Plan-Büro. „Seit Dezember fließt das Wasser direkt in die Haushalte der Gemeinden beziehungsweise in 15 öffentliche Wasserstellen. Plan versorgt so 18.000 Menschen in der Region mit Trinkwasser – eine riesige Erleichterung“, erklärt Yalew. Für das Projekt kooperierte Plan mit der äthiopischen Regierung und den angrenzenden Dorfgemeinschaften. Drei Pumpstationen, ein 1.000 Kubikmeter großes Reservoir und weitere Ausrüstung mussten von Plan errichtet werden, um die Mädchen und Jungen sowie ihre Familien in den Bergen auf rund 2.600 Metern Höhe zu erreichen.

„Die Nachhaltigkeit der Anlagen gewährleisten die Menschen selbst. Alle beteiligten Parteien sind in einer Art Verwaltungsrat vertreten. Das Gremium entscheidet zum Beispiel über Wartungsmaßnahmen, die wiederum aus dem Verkauf von Wasser finanziert werden. Der Liter kostet für Einheimische etwa 2 Birr (0,11 Euro) und etwa 8 Birr (0,44 Euro) für Hotelgäste. Und auch die Kinder aus den Plan-Programmgebieten haben in dem Gremium ein Wort mitzureden“, sagt Plan-Manager Yalew – zufrieden über die Früchte seiner Arbeit. ■



Mit Reservoir und Pumpstationen versorgt Plan 18.000 Menschen im äthiopischen Lalibela mit Wasser.

Unterstützung für Äthiopien

Die beschriebenen Projekte werden durch die Beiträge der Patinnen und Paten ermöglicht. Die Finanzierung ist bereits gesichert. Möchten Sie ein anderes Projekt in Äthiopien unterstützen? Dann lesen Sie den Spendenaufruf auf der Rückseite dieser Plan Post. Oder informieren Sie sich auf unserer Webseite www.plan-deutschland.de Rubrik „Helfen mit Plan“ und dann „Spenden“.



Plan Äthiopien

Das ostafrikanische Land ist das höchstgelegene des Kontinents. Hier entspringt der Blaue Nil. Hochplateaus wechseln sich ab mit tiefen Schluchten.

Äthiopien ist eines der ärmsten Länder der Welt. Seit den 1980er-Jahren gibt es besondere wirtschaftliche Probleme und Hungersnöte. Unterernährung, fehlender Zugang zu Bildung, weibliche Genitalverstümmelung, frühe Verheiratung sowie HIV und Aids sind nur einige Herausforderungen für die Bevölkerung. Plan unterstützt sie seit 1994 in vier Programmgebieten mit nachhaltigen Selbsthilfeprojekten.

Plan in Österreich

Großes Engagement der Paten

Zum Welt Aids Tag am 1. Dezember veranstaltete das Burgtheater Wien im Vestibül eine Lesung zu Gunsten von Plan. Die Schauspieler Sabine Haupt und Markus Meyer lasen aus Henning Mankells „Ich sterbe aber die Erinnerung lebt“,

in dem ein HIV/Aids-Projekt von Plan in Uganda beschrieben wird. 500 Euro kamen für Plan zusammen.

Über den Event berichtete auch die Facebook-Seite von Plan in Österreich unter www.facebook.com/PlanOesterreich. Seit dem Start im Juli 2009 haben sich bereits über 580 Fans registriert. Immer mehr Paten in der Alpenrepublik engagieren sich zudem ehrenamtlich: Nach der Aktionsgruppe in Bregenz fanden sich jetzt je eine in Salzburg und Wien zusammen (s. Seite 13). ■



Die Schauspieler Sabine Haupt und Markus Meyer engagierten sich für Plan.

Ausstellungen

Neue Museen, viel Programm



Als Teil der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 ist Plan mit seiner Erlebnisausstellung **Weil wir Mädchen sind ...** in der DASA Dortmund vertreten. Am Sonntag 7. März 2010 findet in dem beliebten Ausstellungshaus im Ruhrgebiet ein Familientag statt. Das Publikum kann sich auf ein buntes Aktionsprogramm freuen – darunter die Lesung der Schauspielerin Marie-Luise Marjan.

Der Eintritt ist frei, 10 bis 17 Uhr, Friedrich-Henkel-Weg 1-25, 44149 Dortmund, Tel. 0231 90712645.

Verlängerung

Das Interesse an der interaktiven Ausstellung ist groß – die DASA Dortmund verlängert **Weil wir Mädchen sind ...** bis Sonntag, 2. Mai. Anschließend wandert die Schau weiter und ist ab 16. Mai im Museum am Schölerberg in Osnabrück zu erleben.

www.weil-wir-maedchen-sind.de
www.dasa-dortmund.de

WeltSpielZeug erstmals in Sachsen

Noch bis 30. Mai 2010 sind die rund 200 selbst gebastelten Spielzeuge aus Asien, Afrika und Lateinamerika im „Museum unterwegs“, Baderberg 10 in Meißen zu sehen. Plan zeigt die Ausstellung WeltSpielZeug damit erstmals in Sachsen. Information und Anmeldung unter Tel. 03521 456700. ■

Einsatz für Afrika



Bundesminister Dirk Niebel (Mitte) besuchte im Januar drei Länder Afrikas. Begleitet wurde er dabei auch von Rainer Funke, Schatzmeister des Vorstandes von Plan Deutschland. Das Kinderhilfswerk ist unter anderem in Mosambik und Ruanda tätig – zwei Reiseziele der Delegation. Diese wurde am Rande der offiziellen Gespräche vor Ort über die Erfolge von Plans Arbeit informiert – unter anderem von Habte Woldemariam, Länderdirektor Plan Mosambik (rechts).



DIE BESTEN ZEHN BERICHTE

Transparenzpreis 2009

Beispielhafte Information

Ausführliche Information über die Verwendung von Spendengeldern steht beim PwC-Transparenzpreis alljährlich auf dem Prüfstand. Plan erreichte auch 2009 einen hervorragenden fünften Platz.

Die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) vergab in Berlin zum fünften Mal ihren Transparenzpreis unter 60 Spendenorganisationen. Alle zehn Finalisten des Wettbewerbs informieren danach vorbildlich im Hinblick auf Verfügbarkeit, Aktualität und Kommunikationswert. Plan erreichte in etlichen Bewertungskriterien Bestnoten.

PwC-Vorstandssprecher Hans Wagener: „Das Niveau der Offenheit und Transparenz, das viele Spendenorganisationen mittlerweile erreicht haben, ist beachtlich.“ 2009 erfüllte jede vierte Organisation über 90 Prozent der Bewertungskriterien, 2007 gelang das nur einer, 2005 und 2006 keiner. Der Kriterienkatalog wurde von PwC und der Universität Göttingen entwickelt. ■

Weitere Informationen

www.plan-deutschland.de Rubrik „Über uns“



Rechenschafts bericht 2009

Plan International Deutschland e.V.
Das Finanzjahr





Marianne M. Raven



Rainer Funke

Fotos: Marc Darchinger

Per 30. Juni 2009 betreute Plan Deutschland 279.633 Patenschaften, das sind 15.510 mehr als im Finanzjahr 2008. Die Einnahmen lagen bei 86,8 Millionen Euro gegenüber 82,7 Millionen Euro im Vorjahr – ein Plus von 4,9 Prozent. 89,8 Prozent der Einnahmen kamen aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr: 90,3 Prozent), 8,3 Prozent waren Einzelspenden für Projekte (Vorjahr: 9,0 Prozent), der Anteil anderer Einkünfte lag bei 1,9 Prozent (Vorjahr: 0,7 Prozent).

Wir konnten 82,0 Prozent der Mittel weiterleiten. Der Kostenanteil lag bei Plan Deutschland also ein weiteres Mal vergleichsweise niedrig bei 18,0 Prozent (Vorjahr: 17,1 Prozent). Diese Aufwendungen gliedern sich in 1,8 Prozent für entwicklungspolitische Bildung, 5,5 Prozent für Personal und Verwaltung, 2,3 Prozent für Patenbetreuung und Kommunikation, 8,4 Prozent für Information, Öffentlichkeitsarbeit und Spendengewinnung. Plan Deutschland beschäftigt für die Spendengewinnung keine freiberuflichen Mitarbeiter und zahlt auch keine erfolgsabhängigen Provisionen oder Honorare.

*liebe lehrerinnen
und leser,*

20 Jahre Plan Deutschland – das sind 20 Jahre Einsatz für Kinder und ihre Familien in Asien, Afrika und Lateinamerika, 20 Jahre UN-Kinderrechte, 20 Jahre Herausforderungen und Erfolge. Und es bedeutet 20 Jahre großes Engagement von Patinnen und Paten, Freunden und Förderern. 1989 bis 2009 – von Null auf 280.000 Patenschaften und über 80 Millionen Euro Spendeneinnahmen im Jahr.

Über das Vertrauen in unsere Arbeit freuen wir uns jedes Jahr aufs Neue. Im Finanzjahr 2009 waren wir besonders beeindruckt, weil selbst die internationale Finanzkrise diese Hilfsbereitschaft nicht beeinträchtigen konnte. Plan Deutschland schloss, wie all die Jahre zuvor, auch das Berichtsjahr (1.7.2008 bis 30.6.2009) mit einem Wachstum ab. Herzlichen Dank allen, die Plans Arbeit möglich machen. Dieser Dank gilt den zahlreichen Paten, Spendern, ehrenamtlich Aktiven und Mitarbeitern.

Plan Deutschland erreicht seit vielen Jahren sein Ziel, mindestens 80 Prozent der Einnahmen weiterzugeben und bei den eigenen Aufwendungen unter 20 Prozent zu bleiben. Hohe Wirkung bei möglichst geringem Mitteleinsatz zu erzielen, dies ist und bleibt der Maßstab für Plan weltweit.

Die Gesamtorganisation Plan verzeichnete auf internationaler Ebene leichte Einnahmerückgänge, dies resultiert unter anderem aus der Stärke des Euros gegenüber anderen Währungen wie dem US-Dollar in Ländern des Plan-Verbundes. Im Berichtszeitraum sanken die Einnahmen von Plan International, Inc. von zuvor 473,8 Millionen Euro auf 468,4 Millionen Euro. Das entspricht einem Minus von 1,1 Prozent zum Vorjahr.

Auch im Jubiläumsjahr 2009 stand die Mädchen-Kampagne im Mittelpunkt unserer Arbeit. Gleiche Chancen für Mädchen und Jungen – die Welt ein wenig gerechter machen, dieses Ziel verfolgen wir über 2009 hinaus. Die Basis unserer Programme sind die Kinderrechte der Vereinten Nationen. Gesundheit, Bildung, Schutz und eine gute Ausgangslage für ein Leben mit Perspektive – das soll für Mädchen weltweit ebenso Realität sein und werden wie für Jungen.



Naturkatastrophen richteten auch im Berichtsjahr schwere Verwüstungen in vielen Regionen an. Plan International ist in der humanitären Hilfe aktiv und fördert den Wiederaufbau. Der Plan-Verbund intensiviert hier seinen Schwerpunkt der Prävention, um die Folgen von Naturkatastrophen in den Programmregionen abzumildern.

Transparenz ist eine Voraussetzung für nachhaltiges Vertrauen. Die Paten, Spender und Förderer sollen erfahren, was mit den Mitteln geschieht, die sie uns anvertrauen. Daher informieren wir ausführlich über Plans Arbeit, beispielsweise in unseren Rechenschaftsberichten. Dies gelingt uns nach dem Urteil unabhängiger Gutachter sehr gut, das zeigt seit Jahren unsere Platzierung unter den Top 10 beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC). 2009 war es zum dritten Mal in Folge der hervorragende fünfte Platz – bei insgesamt jährlich steigendem Niveau der Teilnehmerberichte und nach Veranstalterangaben nur noch geringen Qualitätsunterschieden unter den Top 10.

Wir lassen unsere Arbeit umfassend prüfen: Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat uns erneut das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Unsere internationale Organisation erhielt vom International Committee for Fundraising Organizations (ICFO) ein vergleichbares Zertifikat. Und für die Jahresabschlüsse erteilte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Plan Deutschland sowie der internationalen Organisation jeweils ein uneingeschränktes Testat.

Wir hoffen, dass wir Sie auch künftig von unserem nachhaltigen Konzept der kindorientierten Gemeindeentwicklung überzeugen können.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Treue


Marianne M. Raven
Geschäftsführerin


Rainer Funke
Schatzmeister

Inhalt

Bericht des Vorstands und Ausblick 2010	4
Jahresabschluss Plan International Deutschland e. V.	6
Jahresabschluss Plan International, Inc.	12
Impressum, Kontakt	16

Weitere Informationen:

Diese Kurzfassung des Rechenschaftsberichts 2009 wird innerhalb der Plan Post an die Paten und Spender versandt. Die Seiten enthalten die wichtigsten Daten des Jahresabschlusses 2009. Der ausführliche Rechenschaftsbericht gibt weitere Projektinformationen, die größtenteils bereits im Laufe des Finanzjahres über die Plan Post sowie auf der Plan-Website publiziert wurden. Den ausführlichen Rechenschaftsbericht 2009 schicken wir Ihnen auf Anfrage in gedruckter Fassung per Post zu.

Online nachschlagen

Die Langfassung des Rechenschaftsberichts 2009 können Sie auch bequem auf der Plan-Internetseite als PDF herunterladen oder direkt nachlesen. Erstmals lässt sich das Dokument online durchblättern und mühelos kann in einzelne Seiten hineingezoomt werden:

www.plan-deutschland.de Rubrik „Über uns“ und dann „Rechenschaftsbericht“.



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland e. V. das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen. Auszug aus der DZI-Beurteilung: „Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist – einschließlich der entsprechenden Ausgaben der internationalen Organisation – nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen“ = 10 Prozent bis unter 20 Prozent). Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Die Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.“



Die Plan International, Inc. erhielt vom International Committee for Fundraising Organizations (ICFO) ein vergleichbares Zertifikat.



DIE BESTEN ZEHN BERICHTE

Plan Deutschland wurde beim PwC-Transparenzpreis 2009 erneut für sehr gute und ausführliche Information gewürdigt. Der Rechenschaftsbericht 2008 erhielt den 5. Platz unter den insgesamt beispielhaften Top 10.

Bericht des Vorstands und Ausblick 2010



Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender
Plan International Deutschland e. V.

Entwicklung im Berichtsjahr

Wegen möglicher Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise hatte Plan Deutschland das Finanzjahr 2009 noch konservativer budgetiert als sonst. Ausgehend von gleichbleibenden Einnahmen wurden wir ein weiteres Mal eines Besseren belehrt: Die Einnahmen lagen 4,9 Prozent höher als im Vorjahr, bei 86,8 Millionen Euro – dank des großen Vertrauens der Paten und Spender in unsere nachhaltige Programmarbeit.

Der größte Teil der Einnahmen stammt mit 89,8 Prozent (Vorjahr: 90,3 Prozent) aus Patenschaften. Der Kostenanteil lag bei 18,0 Prozent (Vorjahr: 17,1 Prozent), damit weiterhin vergleichsweise niedrig und 1,5 Prozentpunkte unter Budget. Die Einzelspenden (inklusive Bußgeldern und öffentlichen Mitteln) stiegen in der Summe leicht auf 8,2 Millionen Euro oder 9,4 Prozent der Gesamteinnahmen (Vorjahr: 7,4 Millionen Euro und 9,0 Prozent). Der Anstieg bei den Werbeausgaben trug also erfolgreich zum Wachstum bei.

Zur Krisenprävention bildete Plan Deutschland im Berichtsjahr zusätzlich 2 Millionen Euro freie Rücklagen, überwiegend aus Zins- und sonstigen Erträgen sowie nicht projektgebundenen Spenden. Diese Rücklagen werden in den Folgejahren kontinuierlich

ausgebaut, um den Fortgang der Projekte in den Partnerländern sicherzustellen.

Der Vorstand dankt Geschäftsführung wie Mitarbeitern für ihren Einsatz – und besonders allen, die ehrenamtlich für unsere gemeinsamen Ziele aktiv sind: von den Gremienmitgliedern bis zu Übersetzern und Aktionsgruppen. Es war im Jubiläumsjahr von Plan Deutschland eine große Freude zu sehen, wie sich die wachsende Plan-Familie bei Veranstaltungen, Festen und Feierlichkeiten einsetzt. Ohne dieses großartige Engagement wäre unsere 20jährige Erfolgsgeschichte nicht denkbar.

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr sechsmal, der Geschäftsführende Vorstand viermal. Ein Schwerpunkt war die betriebliche Organisation. Der Vorstand hatte die Wirtschaftsberatungsgesellschaft Roland Berger mit einer Analyse der internen Abläufe beauftragt. Die Untersuchung erfolgte zu großen Teilen pro bono und ergab im Kern: betriebliche Organisation, interne Kommunikation und Personalentwicklung bedürfen der Anpassung an die aktuelle Größe des Vereins.

Nach Beratungen unter anderem auf einer Strategiesitzung des Gesamtvorstandes mit einigen Kuratoriumsmitgliedern verabschiedete der Vorstand auf seiner Januarsitzung eine Umstrukturierung zum 1. Juli 2009, also zum Finanzjahr 2010. Unter anderem wurde dabei die Abteilung Entwicklungszusammenarbeit (vorher Programmarbeit) neu aufgestellt. Sie ist nun für das Einwerben öffentlicher Mittel sowie für Projektservice und -management zuständig und kümmert sich um Monitoring und Evaluierung der Programme. Weitere Fortentwicklungen der Abteilung sind angestrebt.

Weitere Beschlüsse des Vorstands im Januar: die Einstellung eines Personalleiters und zwei Projekte im Rahmen der Unternehmensberatung. Das erste Projekt „Identität und Information“ zur Verbesserung der betrieblichen Organisation und der internen Kommunikation startete im Berichtsjahr. Nach dessen erfolgreichem Abschluss im Finanzjahr 2010 ist im Anschluss das zweite Projekt „Fit für die Zukunft“ vorgesehen. Ziel ist eine wei-

tere Effizienzsteigerung durch verbesserte Planungsprozesse und Strategieausrichtung.

Ein weiterer Schwerpunkt war die dringend erforderliche Einführung einer neuen Software für die Paten- und Spenderbetreuung. Dieser Quantensprung in Datenerfassung und -bearbeitung auf eine zeitgemäße Technik gelang nach zweijähriger Vorbereitungszeit im Mai 2009. Weitere Module zur Effizienzsteigerung sind auf dieser neuen Plattform geplant. Der Vorstand dankt allen Beteiligten für die Realisierung einer derart komplexen Software innerhalb der gesetzten Budgetgrenzen.

Durch verstärkte Aktivitäten von Plan in Österreich wurden Paten hinzugewonnen. Das Engagement wird im Finanzjahr 2010 fortgesetzt. Für das noch junge Plan International Schweiz leisten Mitarbeiter von Plan Deutschland weiter wertvolle Hilfe.

Transparenz

Der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) hatte im Finanzjahr 2008 eine Transparenzinitiative gestartet, der sich Plan Deutschland sofort anschloss. Im Berichtsjahr wurde ein Verhaltenskodex für einheitliche Standards und Transparenz fertiggestellt.

Plan Stiftungszentrum

Das Plan Stiftungszentrum initiiert Treuhandstiftungen und möchte Interessierte dabei für die Themen Entwicklungszusammenarbeit, Migration, Bildung und Ausbildung gewinnen. Im Berichtsjahr wurde die neue Dachstiftung „Hilfe mit Plan“ gegründet, sodass auch Projekte in Deutschland gefördert werden können. Erste Projekte sind für das Finanzjahr 2010 geplant.

Weitere Planung

Auf der Mitgliederversammlung von Plan Deutschland im Juni 2009 stellte der Vorstand das Budget 2010 vor, das einstimmig genehmigt wurde. Angesichts der weiterhin unklaren Konjunkturaussichten wurde für das Jahr 2010 mit budgetierten 87 Millionen Einnahmen und Aufwendungen von 16,9 Millionen Euro (Kostenanteil 19,5 Prozent) erneut sehr konservativ kalkuliert. Danach sind für den Bereich satzungsgemäße Arbeit Aufwen-

dungen in Höhe von 1,1 Millionen Euro geplant, für Verwaltungsaufwand 8,5 Millionen Euro und für Werbung 7,3 Millionen Euro.

Ein Schwerpunkt für das Finanzjahr 2010 ist die weitere Optimierung bei Organisationsstruktur und Effizienz. Von besonderer Bedeutung ist 2010 die Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger für die langjährige, verdienstvolle Geschäftsführerin Marianne M. Raven, die auf eigenen Wunsch mit Vollendung des 60. Lebensjahres mit verringerter Stundenzahl in den Plan Shop wechselt. Eine Findungskommission mit je zwei Vertretern aus Vorstand und Kuratorium wurde dafür auf der Mitgliederversammlung eingesetzt.

Im Rahmen der entwicklungspolitischen Bildung wird die Kampagnenarbeit zur Förderung von Mädchen fortgesetzt, ebenso die für Bildung und gegen Gewalt an Schulen.

Plan Deutschland im internationalen Verbund

Plan Deutschland ist seit dem Finanzjahr 2007 größte Spenderorganisation im internationalen Plan-Verbund. Der Vorstand möchte diese starke Position zu einer weiteren Effizienz- und Effektivitätssteigerung

im gesamten Verbund nutzen. Plan Deutschland hatte eine Organisationsanalyse der internationalen Strukturen angeregt. Sie wurde nach einer internationalen Ausschreibung von Roland Berger Strategie Consultants im Berichtsjahr weitestgehend pro bono durchgeführt. Erste Ergebnisse: Die Verantwortung der Länderbüros in den 48 Programmländern wird gestärkt und die Rolle der vier Regionalbüros neu definiert. Weitere Veränderungen werden im Finanzjahr 2010 erwartet.

Plan Deutschland setzte sich im Berichtsjahr dafür ein, Umweltbewusstsein noch stärker in den Programmansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung zu integrieren. Eine wesentliche Herausforderung der kommenden Jahre wird sein, die Zivilgesellschaften in den Partnerländern zu stärken und die Menschen dort noch intensiver in Plans Arbeit einzubinden. Bei Plan Indien und Plan Kolumbien wurden und werden in den Finanzjahren 2009 und 2010 Strukturen mit Pilotcharakter zur Stärkung der Partizipation entwickelt. In Indien wie Kolumbien beginnen Fundraising-Programme für die Projektarbeit im eigenen Land. Neu ist auch das Engagement von Plan Hongkong: Bereits vor dem offiziellen Start als

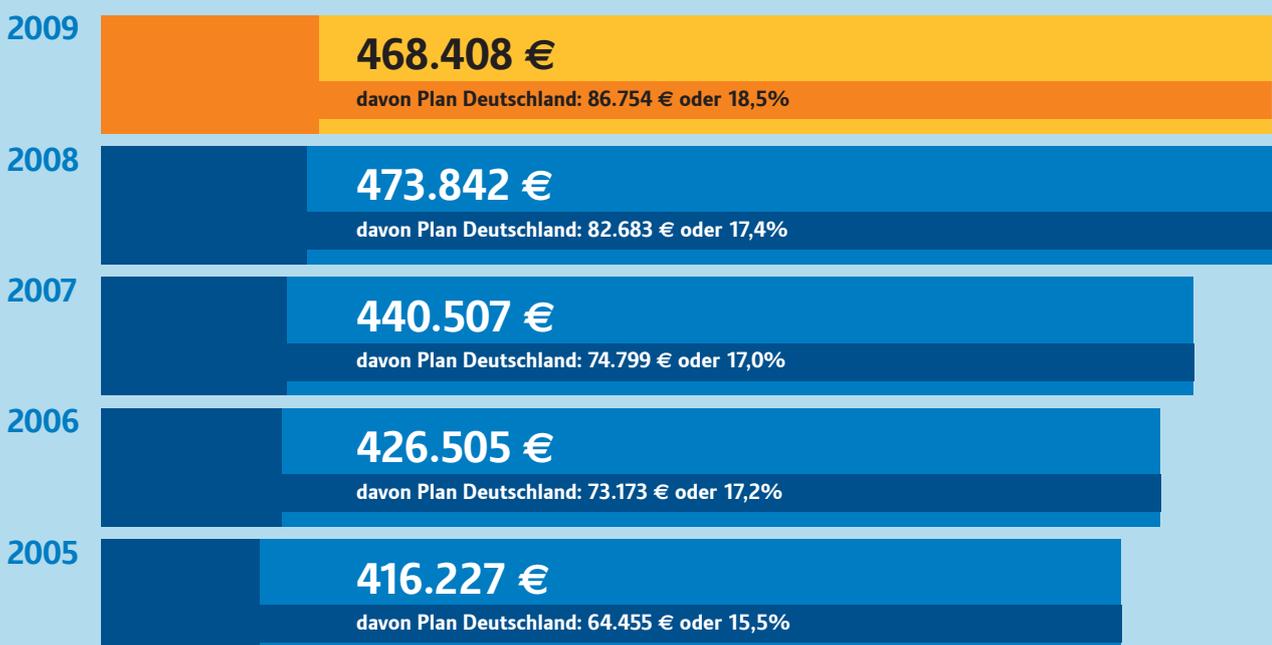
Nationale Organisation am 1. Juli 2009 wurden dort im Berichtsjahr erfolgreich Fundraisingaktivitäten gestartet.

Die weltweite Wirtschaftskrise machte sich erfreulicherweise bei Plan International im Berichtsjahr nicht wesentlich bemerkbar. Auswirkungen für die Folgejahre sind jedoch schwer zu prognostizieren. Bisherige Erfahrungen lassen den Vorstand erwarten, dass Plan International als Patenschaftsorganisation Krisen besser begegnen kann als Organisationen mit vorrangig Einzelspenden. Dies ist vor allem für eines von großem Wert: für unseren nachhaltigen Kampf gegen die Folgen der Armut auf der Welt.

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender

Entwicklung Gesamtorganisation Plan International

Einnahmen in Millionen Euro



Bilanz zum 30. Juni 2009

Aktiva	30.06.2008 €	30.06.2009 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.368	1.651.221
2. Geleistete Anzahlungen	968.520	0
	1.008.888	1.651.221
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	483.990	493.351
III. Finanzanlagen		
1. Plan Shop GmbH	25.000	25.000
2. PSG Plan Service GmbH	150.000	150.000
	175.000	175.000
	1.667.878	2.319.572
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Plan International Inc.	947.001	0
2. Forderungen gegen Plan Shop GmbH	49.512	119.564
3. Forderungen gegen PSG Plan Service GmbH	0	19.303
4. Sonstige Vermögensgegenstände	131.929	630.028
	1.128.442	768.895
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.008.052	3.386.733
	2.136.494	4.155.628
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.525	36.192
	3.822.897	6.511.392

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers*

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Plan International Deutschland e. V., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

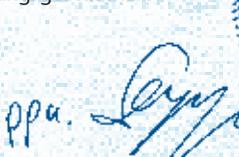
Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Erkenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der an-

gewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Hamburg, den 1. September 2009
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 ppa. 
Richard Müllner ppa. Marco Schipper
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



* Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auch auf den Anlagenspiegel, der wegen des geringen Informationsgehalts hier nicht abgedruckt ist. Das Budget 2010 ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Passiva	30.06.2008 €	30.06.2009 €
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
1. Freie Rücklagen	0	2.000.000
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	932.783	1.078.080
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	543
2. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften	2.717.906	3.107.456
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.854	238.617
4. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International Inc.	0	37.315
5. Verbindlichkeiten gegenüber PSG Plan Service GmbH	3	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	59.351	49.381
(davon aus Steuern €46.789; Vorjahr €46.709)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit €0; Vorjahr €1.055)		
	2.890.114	3.433.312
	3.822.897	6.511.392

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Plan Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Der Verein hat sich freiwillig entschieden, durch Aufstellung einer Bilanz und einer Erfolgsrechnung auf Grundlage der doppelten Buchführung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (§§ 238 bis 256 HGB) Rechnung zu legen. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des von der Geschäftsführung erteilten Auftrags nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. ■

Erläuterungen zur Bilanz

Die Vermögenslage von Plan Deutschland ist im Berichtsjahr geprägt von einem Anstieg der Bilanzsumme um rund 2,7 Mio. Euro. Auf der Aktivseite ist insbesondere das zum Stichtag erhöhte Guthaben bei Kreditinstituten hervorzuheben. Auf der Passivseite wurde erstmalig ein Betrag von 2,0 Mio. Euro in die freien Rücklagen eingestellt.

Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich durch den Erwerb der Nutzungsrechte für eine von der PSG Plan

Service GmbH entwickelten Software um rund 642 Tsd. Euro erhöht. Die Sachanlagen haben sich um 10 Tsd. Euro auf einen Betrag von 493 Tsd. Euro erhöht, der im Wesentlichen EDV-Hardware und Büroeinrichtungen umfasst. Die Finanzanlagen sind zum Vorjahr unverändert.

Das Umlaufvermögen hat sich um einen Betrag von rund 2,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht. Wesentliche Gründe dafür sind das zum Bilanzstichtag um etwa 2,4 Mio. Euro erhöhte Guthaben bei Kreditinstituten und eine Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände, die wiederum hauptsächlich aus Forderungen aus

Zusagen von öffentlichen Mitteln in Höhe von 527 Tsd. Euro bestehen. Forderungen gegenüber der internationalen Organisation gab es zum Bilanzstichtag keine, die Forderungen gegenüber der Plan Shop GmbH sind gegenüber dem Vorjahr um 70 Tsd. Euro auf rund 120 Tsd. Euro angestiegen.

Passiva

Plan Deutschland hat im Berichtsjahr eine Rücklagendotierung in Höhe von 2,0 Mio. Euro vorgenommen mit dem Ziel, eine mittelfristige finanzielle Reserve für die Sicherung längerfristiger Projekte zu schaffen. Die sonstigen Rückstellungen haben sich um 145 Tsd. Euro auf jetzt rund 1,08 Mio. Euro erhöht. Darin ist im Wesentlichen eine Rückstellung für ein Risiko aus einem Dienstleistungsvertrag aus dem Marketingbereich in Höhe von 639 Tsd. Euro enthalten.

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 543 Tsd. Euro erhöht, hierbei ist insbesondere die Erhöhung der Vorauszahlungen auf Patenschaften um 390 Tsd. Euro zu berichten. Weiterhin sind zum Bilanzstichtag die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 126 Tsd. Euro auf 239 Tsd. Euro angestiegen. ■

Erfolgsrechnung

Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009

	Vorjahr 2008	Gesamt 2009	Ideeller Bereich				
			Spenden- erträge	Bußgelder	Öffentliche Mittel	Aufwen- dungen zur Erfüllung der satzungsmä- ßigen Zwecke	Verwaltungs- aufwen- dungen
Erträge							
Spendeneinnahmen							
Patenschaftsbeiträge							
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	74.160.823	78.328.429	78.328.429				
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	3.196.792	2.717.906	2.717.906				
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-2.717.906	-3.107.456	-3.107.456				
	74.639.709	77.938.879	77.938.879	0		0	0
Einzelspenden							
Projektspenden	7.428.715	7.164.526	7.164.526				
Bußgelder	8.710	41.340		41.340			
Öffentliche Mittel	0	946.445			946.445		
	82.077.134	86.091.190	85.103.405	41.340	946.445	0	0
Zinserträge	537.647	461.429					
Beteiligungserträge	50.000	145.835					
Sonstige Erträge	17.825	55.851					
	82.682.606	86.754.305	85.103.405	41.340	946.445	0	0
Allgemeine Aufwendungen							
Inform., Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-6.312.279	-7.267.166				-19.590	-196.427
Personalkosten	-4.203.498	-4.396.157				-805.677	-3.590.480
Telefon, Telefax, Porto	-1.297.924	-1.258.843				-222.060	-1.036.783
Kosten Pateninformationen	-501.915	-430.489				-171.133	-259.356
Raumkosten/Miete	-475.032	-504.556				-89.004	-415.552
Beratung und Prüfung	-435.365	-486.769				-50.661	-436.108
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-181.680	-327.308				-27.461	-299.847
Abschreibungen	-195.804	-278.309				-49.094	-229.215
Reisekosten	-205.336	-153.752				-45.572	-108.180
Datenverarbeitung	-37.259	-190.080					-190.080
Kosten Geldverkehr	-65.846	-65.750					-65.750
Versicherungen	-40.901	-42.022				-7.413	-34.609
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-168.296	-209.548				-40.466	-169.082
	-14.121.135	-15.610.749	0	0	0	-1.528.131	-7.031.469
Überschuss vor Abführung von Spenden	68.561.471	71.143.556					
Bereits abgeführte Spenden	-69.912.983	-68.079.902					
Vorausgezählte Spenden	-1.351.512	3.063.654					
Einstellungen in Rücklagen	0	-2.000.000					
Noch abzuführende Spenden an Plan International Inc. Rode Island/USA	-1.351.512	1.063.654					

Erläuterung zur Erfolgsrechnung

Für das Finanzjahr 2008 wurde die Gewinn- und Verlustrechnung zum einen wie die Jahre zuvor nach dem Schema des HGB-Abschlusses erstellt, und zum anderen zusätzlich nach den neu aufgestellten Grundsätzen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Im Finanzjahr 2009 erfolgt nur noch eine Darstellungsweise, und zwar die gemäß der Empfehlungen des DZI und des PwC-Transparenzpreises.

Danach werden die Einnahmen und Ausgaben nach folgenden Bereichen gegliedert: Ideeller Bereich, Wirtschaftlicher Bereich, Finanzbereich, Steuern.

Innerhalb des ideellen Bereichs werden damit auch alle Einnahmen und Ausgaben detailliert ausgewiesen, die für die vom DZI ermittelte Kostenquote relevant sind.

Die Kosten gliedern sich dabei wie folgt: Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke, Verwaltungsaufwendungen, Werbeaufwendungen.

Diese Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft (PwC) geprüft.

Jahresabschluss Plan International Deutschland e. V.

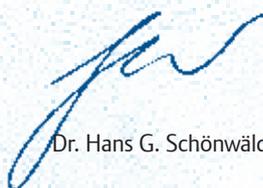
		Wirtschaftlicher Bereich		Finanzbereich			Steuern	Summe	Budget*
Werbeaufwendungen	Ergebnis des ideellen Bereichs	Sonstige betriebliche Erträge	Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs	Erträge aus Beteiligungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Ergebnis des Finanzbereichs	Gesamt 2009	Folgejahr 2010	
	78.328.429						78.328.429	80.150.000	
	2.717.906						2.717.906	3.107.456	
	-3.107.456						-3.107.456	-3.107.456	
0	77.938.879	0	0	0	0	0	77.938.879	80.150.000	
	7.164.526						7.164.526	5.650.000	
	41.340						41.340	0	
	946.445						946.445	1.000.000	
0	86.091.190	0	0	0	0	0	86.091.190	86.800.000	
	0				461.429	461.429	461.429	50.000	
	0			145.835		145.835	145.835	156.120	
	0	55.851	55.851				55.851	0	
0	86.091.190	55.851	55.851	145.835	461.429	607.264	86.754.305	87.006.120	
-7.051.149	-7.267.166						-7.267.166	-7.340.000	
	-4.396.157						-4.396.157	-4.820.000	
	-1.258.843						-1.258.843	-1.407.000	
	-430.489						-430.489	-595.000	
	-504.556						-504.556	-524.000	
	-486.769						-486.769	-412.000	
	-327.308						-327.308	-450.000	
	-278.309						-278.309	-500.000	
	-153.752						-153.752	-274.000	
	-190.080						-190.080	-118.000	
	-65.750						-65.750	-80.000	
	-42.022						-42.022	-40.000	
	-209.548						-209.548	-403.000	
-7.051.149	-15.610.749	0	0	0	0	0	-15.610.749	-16.963.000	
							71.143.556	70.043.120	
							-68.079.902		
							3.063.654		
							-2.000.000		
							1.063.654		

* Das Budget 2010 ist selbstverständlich nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Hamburg, den 19. August 2009



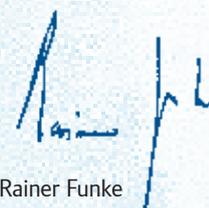
Dr. Werner Bauch



Dr. Hans G. Schönwälder



Dr. Thomas Klett



Rainer Funke

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Ertragslage des Vereins war im Berichtsjahr geprägt von einem Anstieg der Patenschaftsbeiträge in Höhe von 3,3 Mio. Euro (+4,4 % zum Vorjahr). Die Zunahme ist hauptsächlich auf die gestiegene Anzahl an Patenschaften (von 264.123 auf 279.633) zurückzuführen. Dagegen verminderten sich die Einzelspenden leicht um 264 Tsd. Euro auf jetzt 7,16 Mio. Euro (-3,6 % zum Vorjahr).

Das hundertprozentige Tochterunternehmen Plan Shop GmbH erzielte im Berichtsjahr ein Jahresergebnis in Höhe von 127 Tsd. Euro, das zu Beginn des Finanzjahres 2010 in voller Höhe zur Ausschüttung gelangen soll. In den Beteiligungserträgen in Höhe von zusammen 146 Tsd. Euro ist mit 19 Tsd. Euro auch das Jahresergebnis des anderen Tochterunternehmens, der PSG Plan Service GmbH, enthalten, das ebenfalls in voller Höhe ausgeschüttet werden soll.

Die Zinserträge enthalten solche aus kurzfristigen Festgeldguthaben sowie eine Zinsgutschrift der internationalen Organisation. Dieser Posten verminderte sich im Berichtsjahr um 76 Tsd. Euro auf nunmehr 461 Tsd. Euro, was im Wesentlichen der allgemeinen Zinsentwicklung geschuldet ist.

Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht nicht, da nach herrschender Meinung ein Verein nicht die Voraussetzungen eines Mutterunternehmens nach § 290 HGB erfüllt und die Größenkriterien des § 293 HGB nicht überschritten sind.

Bei den Aufwendungen des Berichtsjahres ist hervorzuheben, dass die Kosten für Infor-

mation, Öffentlichkeitsarbeit und Spendergewinnung um 955 Tsd. Euro auf rund 7,3 Mio. Euro gestiegen sind. Mit diesem Betrag konnte ein Wachstum von über 15 Tsd. Patenschaften realisiert werden. Wesentliche Instrumente des Marketings im Berichtsjahr waren Direct-Mailing-Aktionen, Katalog- und Zeitschriftenbeilagen sowie die Schaltung von TV-Spots, die Durchführung von Telefonmarketing-Aktionen und der Einsatz von Großflächenplakaten.

Plan Deutschland beschäftigt für die Spendengewinnung keine freiberuflichen Mitarbeiter und zahlt keine erfolgsabhängigen Provisionen oder Honorare.

Die Personalkosten stiegen um 193 Tsd. Euro (+4,6 % zum Vorjahr). Wesentlicher Grund hierfür sind zusätzliche Personaleinstellungen, um die Betreuung einer zunehmenden Anzahl von Patenschaften auch im aktuellen Geschäftsjahr gewährleisten zu können. Die Anzahl festangestellter Mitarbeiter (umgerechnet auf Vollzeitstellen) wuchs damit von 89 im Vorjahr auf aktuell 96 Mitarbeiter. Die Gehälter für zwei Geschäftsführer und sieben Abteilungsleiter betragen insgesamt 635 Tsd. Euro (Vorjahr 568 Tsd. Euro). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist unter anderem auf die zusätzliche Einstellung eines Abteilungsleiters für den Personalbereich zurückzuführen. Durch Einrichtung eines Betriebsrates sind zusätzliche Kosten für Schulungen und Reisekosten der Betriebsratsmitglieder von zusammen 30 Tsd. Euro entstanden.

Im Bereich Telefon, Telefax und Porto konnten durch weitere Optimierungen bei Porto- und

Telefongebühren Kosten in Höhe von 39 Tsd. Euro eingespart werden (-3,0 % zum Vorjahr).

Die Kosten der Pateninformatoren gingen im Berichtsjahr um 71 Tsd. Euro (-14,2 % zum Vorjahr) zurück, da weniger Aufwendungen für Informationsveranstaltungen, Konferenzen und Ausstellungen anfielen.

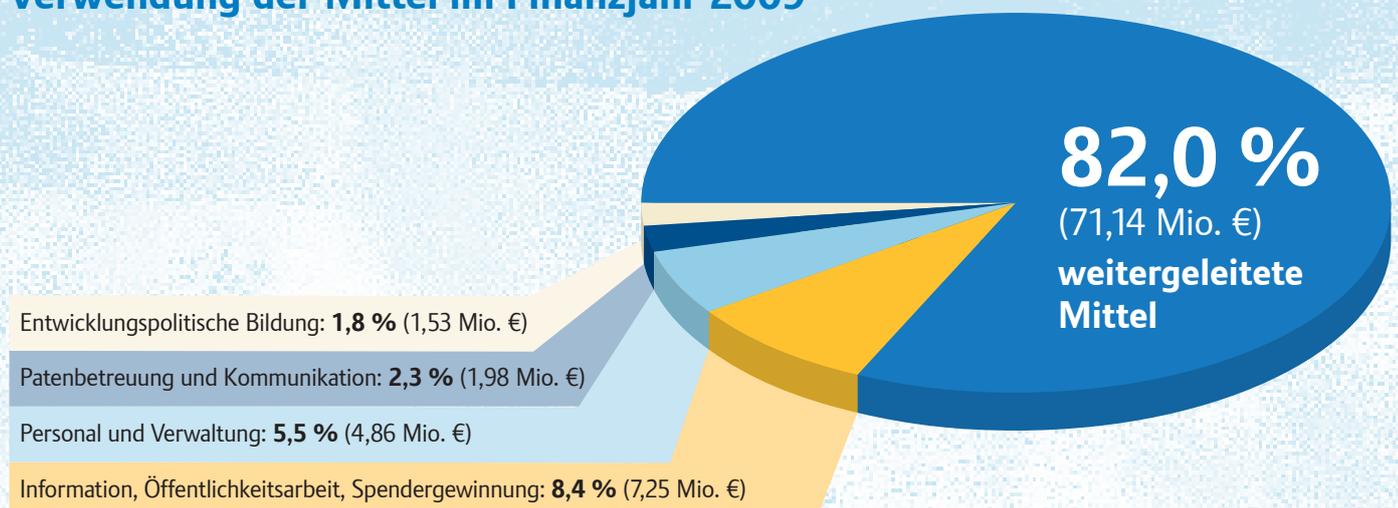
Die Position Raumkosten / Miete erhöhte sich leicht um fast 30 Tsd. Euro auf jetzt 505 Tsd. Euro an. Grund dafür war ein Anstieg der Nebenkosten für die angemieteten Büroräume.

Die Aufwendungen für Beratung und Prüfung stiegen im Berichtsjahr um 51 Tsd. Euro, da es aufgrund des gewachsenen Geschäftsvolumens, der Gründung eines Betriebsrates zu Beginn des Geschäftsjahres und durch die internationale Zusammenarbeit einen erhöhten Beratungsbedarf gab.

Die um 153 Tsd. Euro gestiegenen Kosten der Datenverarbeitung wurden insbesondere für die Erstellung eines Dokumenten-Managementsystems und dem damit verbundenen Beginn einer Umstellung auf eine Verwaltung digitaler Patenkinddokumente verwendet.

Die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen ergibt im Berichtsjahr einen Überschuss vor der Abführung von Spenden in Höhe von 71,1 Mio. Euro. Bis zum Bilanzstichtag tatsächlich an die internationale Organisation abgeführt wurden 68,1 Mio. Euro. Aus der verbleibenden Differenz von 3,0 Mio. Euro wird ein Betrag von 2,0 Mio. Euro in die Rücklagen eingestellt und der Restbetrag zu Beginn des neuen Geschäftsjahres abgeführt. ■

Verwendung der Mittel im Finanzjahr 2009



Risikomanagement

Der Erfolg der Arbeit einer weltweiten Organisation wie Plan ist organisatorischen wie finanziellen Risiken ausgesetzt. Um Ihnen angemessen zu begegnen, hat Plan International ein Risikomanagementsystem etabliert, das fortlaufend kontrolliert und angepasst wird.

Zuletzt im Juni 2007 erfolgte eine Optimierung des Systems durch Einführung der „Global Risk Management Strategy“. Danach findet eine regelmäßige Überprüfung der für Plan wesentlichen Risiken durch das Gremium des „Financial Audit Committee“ statt. Die zehn größten Risiken werden bei jeder Sitzung des Finanz- und des Programmausschusses auf die Tagesordnung gesetzt, um gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen zu beschließen. Die Ergebnisse dieser Überprüfung sind auch auf der Tagesordnung der jährlichen Mitgliederversammlung von Plan International.

Im Folgenden sind die bedeutendsten Risiken aufgezeigt, die die erfolgreiche Tätigkeit von Plan gefährden können. Es werden zusätzlich wichtige Maßnahmen zur Verminderung der Risiken angeführt:

Reputationsrisiken

Das Vertrauen der Spenderinnen und Spender in eine effiziente und effektive Arbeit von Plan bildet die Grundlage aller Programme und Projekte. Dieses Vertrauen darf unter keinen Umständen gefährdet werden. Um das Vertrauen der Spender zu erhalten, gilt für Plan: absolute Integrität bei allen Maßnahmen. Dazu gehört auch, den steigenden Anforderungen an Effizienz und Effektivität gerecht zu werden. Um die Arbeit transparent und nachvollziehbar darzustellen, handelt Plan Deutschland zusätzlich gemäß Standards wie den Kriterien des DZI-Spendensiegels, des Verhaltenskodex' des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) und des Transparenzpreises von PricewaterhouseCoopers.

Strategische Risiken

Die langfristige strategische Planung muss entwicklungspolitische Erkenntnisse einbeziehen, um zeitgemäße und zielführende Prioritäten zu setzen. Durch Monitoring und Evaluierung ist zu gewährleisten, dass Planung, Steuerung und Durchführung der Programme und Projekte den allgemeinen entwicklungspolitischen wie den speziellen projektbezogenen Zielen entsprechen.

Organisatorische Risiken

Nationale Organisationen, Programmländer, Regionalbüros und die Internationale Koordinierungsstelle müssen ihre Maßnahmen und Aktionen eng miteinander abstimmen, um Effizienz und Effektivität nicht zu gefährden.

Operationale Risiken

Naturkatastrophen oder kriegerische Auseinandersetzungen gefährden nicht nur den Erfolg der Maßnahmen von Plan, sondern auch die Mitarbeiter vor Ort. Die Internationale Koordinierungsstelle hat eine Hotline für Notfälle eingerichtet, um schnell reagieren zu können. Risiken im Zusammenhang mit Projekten sind von den Verantwortlichen auf Landes- oder Regionalebene zu bestimmen, um gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen.

Finanzielle Risiken

Hierzu zählen Währungs- und Liquiditätsrisiken, die vor allem bei der

finanziellen Unterstützung von Projekten in Programmländern entstehen können. Hierfür gibt es entsprechende Anweisungen, die zentral überwacht werden.

Die weltweite Arbeit von Plan muss verlässlich, planbar und nachhaltig sein. Im Rahmen der jährlichen Budgetierung wird die Projektfinanzierung im Voraus ermittelt und monatliche Zahlungen festgelegt. Um diese monatlichen Zahlungen der Nationalen Organisationen an die internationale Organisation zu gewährleisten, muss für Zeiten stark schwankender Spendererträge vorgesorgt werden. Deshalb beschloss Plan Deutschland im Finanzjahr 2009 erstmals, zur Erhöhung der Planungssicherheit und der Gewährleistung von Finanzmittelzusagen Rücklagen in Höhe von zwei Millionen Euro zu bilden. Diese Rücklagenbildung folgt dem Gebot maximaler Sicherheit, daher ist das Geld sehr konservativ angelegt und jederzeit kurzfristig verfügbar. Plan Deutschland verzeichnete zum Zeitpunkt der Rechnungslegung keine spürbaren Spendeeinbrüche infolge der weltweiten Finanzkrise.

Interne Revision

Eine wesentliche Aufgabe zur Begrenzung von Risiken kommt der internen Revision zu. Sie ist Teil des internen Kontrollsystems zur Risikoüberwachung. Die interne Revision führt ihre Kontrollen teilweise zusammen mit Wirtschaftsprüfern durch, beispielsweise die Überwachung der ordnungsgemäßen Verwendung der Mittel in den Partnerländern.

Die Abteilung „Global Assurance“ erstellt jedes Quartal einen Bericht über ihre Prüfungstätigkeiten mit Hinweisen zur ordnungsgemäßen Arbeit je Projektgebiet. Der Quartalsbericht umfasst die Ergebnisse der Kontrollen in vier Abstufungen und die Planung künftiger Aufgaben. Alle Empfänger dieser Informationen können auf Prüfungsinhalte Einfluss nehmen.

Neben der jeweiligen Gesamtübersicht werden für einzelne Projekte auch detaillierte Prüfungen in Form eines „Internal Audit Reports“ für ein bestimmtes Geschäftsjahr oder über die Gesamtlaufzeit eines Projektes erstellt.

Prüfung interner Kontrollen

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers bescheinigte Plan Deutschland im Finanzjahr 2008 ein funktionsfähiges Kontrollsystem hinsichtlich der „Prüfung interner Kontrollen für den Prozess des Zahlungsflusses von Spenden“.

Darüber hinaus entwickelte Plan Deutschland eine Richtlinie zur Auftragsvergabe und zusätzliche Steuerungsmechanismen wie eine Richtlinie zu Zeichnungsberechtigungen und setzt diese um. Für alle wichtigen Entscheidungen auf nationaler Ebene gilt zudem das Vier-Augen-Prinzip.

Zur weiteren Erhöhung der Transparenz auch nach innen erfolgt bei Plan Deutschland eine monatliche, auch finanzielle Berichterstattung an den Vorstand, um gegebenenfalls zeitnah reagieren zu können. ■

Weitere Informationen

zum Risikomanagement von Plan International

www.plan-international.org

unter „About Plan“ und dann „Finance“ im Dokument „Plan worldwide annual review and accounts 2009“ ab Seite 56.



Bilanz zum 30. Juni 2009

Aktiva	per 30. Juni 2008 (in € '000)	per 30. Juni 2009 (in € '000)
Kurzfristige Aktiva		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	131.449	147.893
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	11.200	11.582
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	743	173
Sonstiges Anlagevermögen	57	50
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.642	23.784
Geleistete Vorauszahlungen	4.577	4.507
Bestand an Handelswaren	1.143	284
Summe der kurzfristigen Aktiva	170.811	188.273
Langfristige Aktiva		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	2.270	1.936
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	599	2.952
Sonstige Finanzanlagen	1.569	936
Sachanlagen - materiell	12.815	13.068
Sachanlagen - immateriell	9.348	8.943
Sonstige Finanzanlagen	621	578
Summe der langfristigen Aktiva	27.222	28.413
Summe der Aktiva	198.033	216.686
Passiva		
Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	344	69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.729	8.137
Antizipative Verbindlichkeiten	17.929	20.252
Abfindungen/Pensionsrückstellungen	638	164
Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten	29.640	28.622
Langfristige Verbindlichkeiten		
Abfindungen	10.633	12.271
Pensionsrückstellungen	307	125
Sonstige	403	412
Summe der langfristigen Verbindlichkeiten	11.343	12.808
Eigenmittel (fund balances):		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	88.022	98.169
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	59.844	66.885
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	9.184	10.202
Summe der Eigenmittel	157.050	175.256
Summe der Passiva	198.033	216.686

Der vorgelegte Bericht wurde für Plan International auf der Basis der geprüften Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 30.06.2009 erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Berücksichtigung der International Reporting Standards (IRS) erstellt und ist im Internet unter

www.plan-international.org dargestellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurde von PricewaterhouseCoopers LLP in Großbritannien geprüft. Bei dieser Prüfung wurden die International Auditing Standards (IAS) berücksichtigt, sie hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009

	2008 (in € '000)	2009 (in € '000)	2010 (Budget*) (in € ,000)
Einnahmen aus Spenden und Anlagen			
Spenden			
Patenschaftsbeiträge	333.206	328.366	336.310
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse, öffentliche Fördermittel	132.352	133.374	129.917
Einkünfte aus Beteiligungen	4.025	2.160	156
Einkünfte aus Warenverkäufen	4.259	4.508	4.227
Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen	473.842	468.408	470.610
Ausgaben			
Gesamtausgaben			
Programmbereich	339.475	347.678	359.892
Information und Werbung	47.199	51.757	57.491
Sonstige Betriebsausgaben	40.093	41.584	40.184
Warenverkäufe	3.872	4.249	2.513
Währungsverluste	10.915	7.041	0
Summe der Ausgaben	441.554	452.309	460.080
Überschuss/Unterdeckung	32.288	16.099	10.530

* Das Budget 2010 ist selbstverständlich nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Plan International, Inc. ist eine nach dem Recht des Staates New York/USA eingetragene gemeinnützige Unternehmung mit Verwaltungssitz in Warwick, Rhode Island/USA. Die Organisation schließt die Büros in insgesamt 48 Programmländern, 4 Regionalbüros und die Internationale Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien mit ein.

Die dargestellten Informationen sind eine Zusammenfassung eines Gesamtberichts von Plan International, Inc. zum 30.06.2009. Der internationale Abschluss für das Finanzjahr 2009 wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Zum vollständigen internationalen Abschluss hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers LLP in England ein uneingeschränktes Testat erteilt. Der vollständige Abschluss sowie das Testat sind zu finden auf www.plan-international.org bei „About us“ und „Finance“.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Posten der Bilanz wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem Rückzahlungsbetrag bewertet, soweit IFRS nicht zwingend eine andere Vorgehensweise vorschreibt. Der konsolidierten Bilanz wie auch der konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung liegt eine Zusammenfassung der Berichtszahlen von 17 Nationalen Organisationen und den konsolidierten Berichtszahlen der internationalen Organisation, Plan International, Inc. (inkl. des Abschlusses der Internationalen Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien), zugrunde. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in €. Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, d.h. gemäß IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt. ■

Erläuterungen zur Bilanz

Die kurzfristigen Aktiva haben sich im Berichtsjahr von 170,8 Mio. € um 10,2% auf 188,3 Mio. € erhöht. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Bankguthaben, mit

denen die Liquidität in den Programmländern sichergestellt wird. Die langfristigen Aktiva haben sich im gleichen Zeitraum von 27,2 Mio. € um 1,2 Mio. € auf 28,4 Mio. € erhöht. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um eine deutliche Erhöhung der Finanzinvestitionen.

Die kurzfristigen Passiva haben sich nur geringfügig von 29,6 Mio. € um 1,0 Mio. € auf 28,6 Mio. € vermindert. Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtszeitraum von 11,3 Mio. € um 1,5 Mio. € auf 12,8 Mio. € ebenfalls nur geringfügig verändert. Die ausgewiesenen Eigenmittel haben sich von 157,0 Mio. € um 18,3 Mio. € auf 175,3 Mio. € erhöht. Hiermit wird die Durchführung der Programmarbeit sichergestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Finanzjahr 2009 verminderten sich die Einnahmen von 473,8 Mio. € um 5,4 Mio. € auf 468,4 Mio. € (-1,1%), dies resultiert vor allem aus der Stärke des Euro gegenüber anderen Währungen, wie dem US-Dollar, in Ländern des Plan-Verbundes. Blieben diese Währungseffekte unberücksichtigt, wären diese weltweiten Einnahmen um etwa 2% (+8 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Gleichzeitig erhöhten sich die Ausgaben von 441,6 Mio. € um 10,7 Mio. € auf 452,3 Mio. € (+2,4%). Daraus ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr verminderter Überschuss von jetzt 16,0 Mio. €. ■

Ausgaben nach Bereichen

	2008 (in € '000) Total	2008 in Prozent	2009 (in € '000) Total	2009 Anteil an den Gesamtausgaben in Prozent
Ausgaben der einzelnen Programmbereich				
Gesundheit	50.419	11,42	53.811	11,90
Bildung/Ausbildung	56.894	12,88	56.905	12,58
Lebensumfeld	37.678	8,53	34.761	7,69
Einkommen	15.699	3,56	16.505	3,65
Interkultureller Austausch	51.921	11,76	52.210	11,54
Programmunterstützung	67.660	15,32	69.701	15,41
Unterhaltung der Projektbüros	36.724	8,32	40.337	8,92
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	8.581	1,94	8.710	1,93
Technische Unterstützung	9.739	2,21	9.674	2,14
Lobbyarbeit	4.160	0,94	5.064	1,12
Gesamtausgaben der einzelnen Programmbereiche	339.475	76,88	347.678	76,87
Information und Werbung	47.199	10,69	51.757	11,44
Sonstige Betriebsausgaben	54.880	12,43	52.874	11,69
Gesamtausgaben	441.554	100,00	452.309	100,00

Beispiele für die Ausgaben nach Bereichen

Die Programmbereiche werden durch die Nationalen Organisationen, zu denen Plan Deutschland gehört, im internationalen Plan-Verbund finanziert.

Gesundheit: Ernährungsprogramme, Bildungsprogramme zur Gesundheitsvorsorge, Malariavorsorge, Bau und Ausstattung von Krankenhäusern, HIV/AIDS-Programme.

Bildung/Ausbildung: Lehrerausbildung; Bau und Ausstattung von Klassenräumen; Alphabetisierungskurse für Erwachsene.

Lebensumfeld: Brunnen- und Latrinenbau; Verbesserung der Wohnverhältnisse; Schulung der Gemeinden in der Projektplanung und Projektdurchführung.

Einkommen: Bereitstellung von Kleinkrediten; Verbesserung der Getreideproduktion; berufliche Weiterbildung.

Interkultureller Austausch: Organisation der Kommunikation zwischen Paten und Patenkindern in den Projektbüros und den Nationalen Organisationen; Übersetzung von Briefen; Fotoarbeiten; Berichte für Paten; kulturelle Hintergrundinformationen; Postversand; Erstellung von Unterlagen zur Kommunikation.

Programmunterstützung: Führungspersonal in den Programmländern; Fahrzeuge für den Besuch in den Gemeinden; Koordination der Projekte vor Ort; Kosten für zentrale Programmierung von Software zur Projektverwaltung; weitere Dienste für die Programme wie beispielsweise zeitlich begrenzte Beratung.

Unterhaltung der Projektbüros: Miete für Büroräume; Büroausstattung; Buchhaltungspersonal; Sekretariat; Telefon- und Internetkosten; Kurierdienst; Computersoftware; Weiterbildung des Personals.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit: Kosten für Projekte, mit denen das Wissen, das Verständnis und die Motivation der Plan-Partner und der Öffentlichkeit gefördert werden. Die entwicklungspolitische Bildung eröffnet Möglichkeiten, eine aktive Rolle bei der Armutsbekämpfung und der Umsetzung der Kinderrechte einzunehmen.

Technische Unterstützung: In den Nationalen Organisationen anfallende Kosten für das Bereitstellen von Fachwissen zur Verbesserung der technischen Qualität des Programmfortschritts in den Projektgebieten.

Lobbyarbeit: Aufwendungen für Kampagnen zur Veränderung von politischen Rahmenbedingungen und Verhaltensweisen mit dem Ziel einer Verbesserung der Lebensumstände benachteiligter Kinder.

Information und Werbung: Kosten für die Gewinnung neuer Paten und Spender.

Sonstige Betriebsausgaben: Anfallende Kosten für die Bearbeitung von Spendengeldern; Herstellung von Informationsmate-

rial für Paten und Spender; außerhalb der Projektgebiete anfallende Kosten für Miete und Bürounterhalt sowie Aktivitäten im Bereich Finanzwesen, Personalverwaltung, IT-Abteilungen. Kosten für den Kauf von Waren, die im Zusammenhang mit dem

Führen von Online-Shops in den Nationalen Organisationen entstehen, allgemeine Verwaltungskosten. Hiervon ausgenommen sind Kosten, die bereits unter „Programmunterstützung“ und „Unterhaltung der Projektbüros“ aufgeführt sind.

Einnahmen der Nationalen Organisationen

Plan International Deutschland e.V. behält die Position als größte Spenderorganisation im internationalen Plan-Verbund auch im Finanzjahr 2009. Angaben in Mio. €

	2008 in Mio € Total	2008 in Prozent	2009 in Mio. € Total	2009 in Prozent
Einnahmen der Nationalen Organisationen				
Deutschland	82.204	17,35	87.143	18,60
Kanada	63.041	13,30	65.504	13,98
Niederlande	61.831	13,05	51.748	11,05
Großbritannien	53.877	11,37	47.965	10,24
Norwegen	43.085	9,09	39.400	8,41
USA	31.728	6,70	34.110	7,28
Japan	21.786	4,60	26.488	5,65
Australien	19.968	4,21	21.086	4,50
Schweden	22.317	4,71	20.511	4,38
Finnland	17.162	3,62	15.587	3,33
Spanien	13.703	2,89	13.541	2,89
Frankreich	12.680	2,68	12.582	2,69
Belgien	12.139	2,56	12.203	2,61
Dänemark	5.357	1,13	5.553	1,19
Irland	5.018	1,06	4.431	0,95
Korea	2.457	0,52	2.741	0,59
Schweiz	1.374	0,29	1.627	0,35
Hongkong*	0	0,00	646	0,14
Gesamteinnahmen der Nationalen Organisationen	469.727	99,13	462.866,0	98,82
Sonstige Einnahmen	4.613	0,97	5.918	1,26
Interne Leistungsverrechnungen	-4.757	-1,00	-4.884	-1,04
Einnahmen aus Handelsumsätzen	4.259	0,90	4.508	0,96
Gesamt	473.842	100,00	468.408	100,00

* Die Nationale Organisation in Hongkong wurde am 01.07.2009 gegründet. Aus vorher schon laufenden Aktivitäten ergaben sich bereits vor dem 30.06.2009 geringfügige Einnahmen und Ausgaben.

Impressum

Herausgeber

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Tel: 040-61140-0
Fax: 040-61140-140
www.plan-deutschland.de
info@plan-deutschland.de

Verantwortlich

Dr. Werner Bauch, Rainer Funke,
Marianne M. Raven, Andreas Ahrend

Projektleitung

Ute Kretschmann

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Marc Tornow und Barbara Baden
sowie Martina Alex, Siegfried Bicker,
May Evers, Christian Frost,
Claire Grauer, Daniela Hensel,
Hildegard Isaac, Samia Kassid,
Antje Lüdemann-Dundua,
Jens Raygrotzki, Antje Schröder,
Sandra Spiegel, Dr. Anja Stuckert,
Barbara Wessel

Gestaltung

The Ad Store GmbH

Produktion/Druck

VVA Vereinigte Verlagsanstalten,
Düsseldorf

Der Rechenschaftsbericht wird ge-
druckt auf 100 % Recyclingpapier

Plan International Deutschland e.V.

Ehrenvorsitzende des Kuratoriums

Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
Rudolf Stilcken

Kuratorium

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende
Antje Arold-Hahn
Christian Graf von Bassewitz
Bettina Gräfin Bernadotte
Gabriele Eick
Horst Gobrecht
Ursula Irion-Hauff
Marion Kracht
Max Kullmann
Bettina Leitgeb
Marie-Luise Marjan
Gernot Mulot
Dr. Philip Nölling
Dr. Christian Rainer
Barbara Scheel
Dr. Peter Scholl-Latour
Christa Stewens
Dr. Uwe Thomas
Ulrich Wickert

Vorstand

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender
Dr. Hans G. Schönwälder,
1. stv. Vorsitzender
Dr. Thomas Klett, 2. stv. Vorsitzender
Rainer Funke, Schatzmeister
Dr. h.c. Axel Berger
Dr. med. Christoph Börsch
Jeanette Hopfen

Rudi Klausnitzer
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde
Prof. Dr. Jürgen Strehlau
Dr. Dorothee Walther

Stand: 30.6.2009

Plan International Inc. Internationaler Vorstand

Paul Arlman, Niederlande, Vorstands-
vorsitzender
Wendy McCarthy, Australien,
stv. Vorsitzende
Peter A Gross, USA, Schatzmeister
Stan Bartholomeussen, Belgien
Dr. Werner Bauch, Deutschland
John Bonnycastle, Kanada
Anne Grant, Großbritannien
Ezra Mbogori, Kenia
Awa N'Deye Ouedraogo, Burkina Faso
Mehr Khan William, Pakistan

Stand: 30.6.2009

Internationale Koordinierungsstelle

Nigel Chapman, Chief Executive Officer
James Emerson, Chief Operating Officer
Paul Bode, Direktor Programmplanung
Ann Firth, Direktor Finanzen
Clive Moore, Personaldirektor
Sujit Basu, Direktor IT (kommissarisch)
Maja Cubarrubia, Direktorin Paten-
schaften, Grants und Entwicklung
Gary Walker, Direktor Kommunikation
Amarjit Atkar, Direktor Versicherungen

Roger Yates, Direktor Katastrophen-
vorsorge
Richard Cunliffe, Rechtsberatung
Pia Stavås-Meier, Regionaldirektorin
Lateinamerika
Myrna Evora, Regionaldirektorin Asien
Deepali Khanna, Regionaldirektor
Östliches und Südliches Afrika
John Chaloner, Regionaldirektor
Westliches Afrika

Stand: 30.6.2009

Nationale Organisationen Geschäftsführer

Australien - Ian Wishart
Belgien - Dirk van Maele
Dänemark - Gwen Wisti
Deutschland - Marianne M. Raven
Frankreich - Alain Caudrelier-Bénac
Finnland - Riitta Weiste
Großbritannien - Marie Staunton
Hongkong - James Murray
Japan - Gabriel Kazuo Tsurumi
Irland - David Dalton
Kanada - Rosemary McCarney
Republik Korea - Sang-Joo Lee
Niederlande - Tjipke Bergsma
Norwegen - Helen Bjornoy
Schweden - Anna Hägg-Sjöquist
Schweiz - Beatrice Weber
Spanien - Concha Lopez
USA - Ahuma Adoadaji

Stand: 30.6.2009

Adressen

Internationale Koordinie- rungsstelle

Chobham House
Christchurch Way
Woking Surrey GU 21 6JG
Großbritannien
Tel: + 44-14-83-755155
www.plan-international.org

EU Liaison Office

Galerie Ravenstein 27 / 4
1000 Brüssel
Belgien
Tel: + 32-2-504-6054

Australien

1/533 Little Lonsdale Street
Melbourne
Victoria, 3000
Australien
Tel: +61-3-9672 3600
www.plan.org.au

Belgien

Galerie Ravenstein 3 B 5
1000 Brüssel
Belgien
Tel: +32-2-504 6000
www.plan-belgie.be

Dänemark

Rosenørns Allé 18, 2.sal
1634 Copenhagen V
Dänemark
Tel: +45-35-300 800
www.plan-international.dk

Finnland

Pasilanraito 5
2nd Floor
00240 Helsinki
Finnland
Tel: +358-9-68 698 000
www.plan.fi

Frankreich

11 rue de Cambrai
75019 Paris
Frankreich
Tel: +33-144-899-090
www.planfrance.org

Großbritannien

5-6 Underhill Street
Camden Town
London NW1 7HS
Großbritannien
Tel: +44-20-7482-9777
www.plan-uk.org

Hongkong*

Room 1104, 11/F, Cameron
Commerical Centre,
458 Hennessy Road
Causeway Bay
Hong Kong
Tel: +852-3405 5300
http://plan.org.hk/en/

Irland

126 Lower Baggot Street
Dublin 2
Irland
Tel: +353-1-6599601
www.plan.ie

Japan

11F Sun Towers
Center Building 2-11-22
Sangenjaya
Setagaya-ku
Tokio 154-8545
Japan
Tel: +81-3-5481-3511
www.plan-japan.org

Kanada

95 St. Clair Avenue West
Suite 1001
Toronto
Ontario M4V 3B5
Kanada
Tel: +1-416-920-1654
www.plancanada.ca

Republik Korea

2nd Floor, Cheongwoo BD,
58-4
Samsung-dong, Gangnam-gu
Seoul
Korea 135-870
Tel: +82-2-790-5436
www.plankorea.or.kr

Niederlande

Van Boshuizenstraat 12
1083 BA Amsterdam
Niederlande
Tel: +31-20-549-5555
www.plannederland.nl

Norwegen

Postboks 1 St. Olavs plass
0130 Oslo
Norwegen
Tel: +47-22-031 600
www.plan-norway.org

Schweden

Textilgatan 43
120 08 Stockholm
Schweden
Tel: +46-8-58-775500
http://plansverige.org

Schweiz

Toedistraße 51
8002 Zürich
Schweiz
Tel: +41-44-288-9050
www.plan-international.ch

Spanien

C/Pantoja 6
28002 Madrid
Spanien
Tel: +34-91-524-1222
www.plan-espana.org

USA

155 Plan Way
Warwick
Rhode Island 02886-1099
USA
Tel: +1-401-738-5600
www.planusa.org

* (ab 1.7.2009)



Die Ombudsfrau berichtet Liebe Patinnen und Paten,

wiederholt erreichen mich Fragen zu den Jahresberichten aus den Programmgebieten. Für viele Paten ist nicht immer nachvollziehbar, was vor Ort konkret passiert und warum in manchen Gemeinden ausschließlich Schulungen stattfinden. Vermisst wird die „handfeste“ Hilfe, wie der Bau von Schulen oder Krankenhäusern.



Das Ziel, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen, bestimmt Plans Arbeit. Vor allem kümmert sich Plan in seinen Projekten darum, die Grundbedürfnisse der Menschen zu decken. Ein neuer Schwerpunkt ist in den letzten Jahren hinzugekommen: Die Position der Kinder zu stärken! Sie sollen ihre

Rechte selbst wahrnehmen können – und dabei hilft Plan mit Schulungen und Workshops.

Ein Beispiel: Selbst wenn Schulen vorhanden sind, besuchen vielerorts immer noch zu wenige Kinder den Unterricht. Meist werden die Kinder zu Hause gebraucht. Sie sollen zum Beispiel auf dem Feld helfen und das knappe Familieneinkommen aufbessern. Die Eltern sind in vielen Fällen selbst Analphabeten und können die Bedeutung einer Schulausbildung nicht ermessen. Häufig ist auch das Unterrichtsmaterial nicht kindgerecht und Lehrkräfte sind schlecht ausgebildet. Viele Kinder brechen den Schulbesuch ab, weil sie in den Klassen geschlagen oder missbraucht werden.

Hier setzt Plan an: Mit Fortbildungen in kindgerechten Lehrmethoden. Mit Seminaren für Eltern, um ihnen den Wert von Bildung zu verdeutlichen. Mit der Beteiligung von Mädchen und Jungen an der Schulverwaltung und an Entscheidungen, die sie betreffen. Mit Kampagnen, die sich gegen Gewalt an Schulen richten. Also mit allen Mitteln, die eine erfolgreiche Schulausbildung der Kinder begünstigen!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Angela Breckwoldt-Schmidt

Das Büro der Ombudsfrau erreichen Sie unter
Telefon

040 61167273

Plan sagt Danke

Plan bedankt sich herzlich bei allen Patinnen, Paten und Förderern für ihre Spendenaktionen. Nicht alle können wir hier erwähnen, beispielsweise unsere Dauerspender. Hier nur einige Beispiele für das vielfältige Engagement:



Warme Ohren im Winter

Plan-Patin Helga Bleml und ihre Mutter strickten aus Wollresten 120 kunterbunte Mützen, die sie mit Punsch und Plätzchen auf einem Basar im bayerischen Fürstenfeldbruck verkauften. 1.200 Euro kamen für den Mädchen-Fonds zusammen.



Marcel Reif gewinnt für Plan

Sportkommentator Marcel Reif entschied „Das Duell“ im Ersten für sich. In der ARD-Spielshow gewann der Plan-Pate 20.000 Euro für das Projekt „Gesunde Ernährung in Paraguay“.

Online spielen für Bildung

Auf der Website der Familienzeitschrift Eltern engagierten sich die User für Afrika: Unter

dem Motto „Unterrichtsstunden für Kinder“ beantworteten sie Quizfragen. Jede richtige Antwort brachte fünf Minuten Schulunterricht für ein Kind in Liberia. Insgesamt kamen 3.686.230 Unterrichtsminuten im Wert von 765 Euro zusammen.

Gewusst wie

Zum Ersten, zum Zweiten: Ulrich Wickert erspielte im „Star Quiz“ der ARD 40.000 Euro und im „History-Quiz“ des ZDF 6.000 Euro. Beide Gewinne spendete das Plan-Kuratoriumsmittglied für den Bau eines Mädchenwohnheims in Burkina Faso. ■

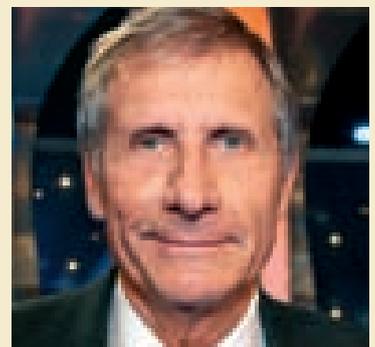


Foto: NDR/Thorsten Jander

+ Plan sagt Danke +++ Plan sagt Danke +++ Plan sagt Danke +++ Plan sagt Danke +++

Neu

Mehr Danksmeldungen im Internet:
www.plan-deutschland.de Rubrik „Aktiv“
und dann „Plan sagt Danke“.

Plan fragt prominente Paten

Tim Bergmann

Schon als Kind wollte Tim Bergmann Schauspieler werden. Der Filmdarsteller lebt in München und ist vielseitig engagiert. Zusammen mit seiner Frau ist er Pate eines siebenjährigen Mädchens in Kamerun und eines neunjährigen Jungen in Indien.

Wann war für Sie klar, dass Sie Schauspieler werden?

Im Alter von etwa sieben Jahren haben mich meine Eltern in eine Vorstellung vom Düsseldorfer Schauspielhaus mitgenommen: „Nathan, der Weise“. Ich wusste sofort, dass ich nicht Teil des Publikums sein, sondern mit auf die Bühne wollte. Das Theater zog mich magisch an. Von diesem Moment an gab es keine berufliche Alternative.

Bekannt sind Sie als Filmdarsteller. Zieht es Sie auch heute noch zum Theater?

Ich habe es in größeren Abständen immer wieder geschafft, zum Theater „zurückzukehren“. Die Projekte waren dann aber sehr individuell, jenseits vom normalen Stadttheaterbetrieb entstanden und somit umso reizvoller. Zurzeit arbeite ich mit einem Kollegen an einem Gesangsabend, ein Tanztheater ist auch in Planung.

Vor der Kamera, auf der Bühne – was macht für Sie den Unterschied?

Es ist etwas ganz anderes, ein Publikum bis in die letzte Reihe zu erreichen – oder sehr intim mit der Kamera zu spielen. Ich gehe aber an beide Formen mit der Sehnsucht nach Wahrhaftigkeit heran, sodass der Zuschauer im besten Fall das Gefühl hat, es mit einem wirklichen Menschen zu tun zu haben.

Erst die Arbeit – und was kommt dann?

Ich verbringe gerne Zeit mit meinen Freunden, die, wenn ich arbeite meistens zu kurz kommen. Ansonsten bewege ich mich leidenschaftlich gern in der Natur.



Foto: Sabine Moeller

Sie sind Pate der siebenjährigen Henriette in Kamerun. Wie sind Sie auf Plan gekommen?

Meine Frau Johanna Richter ist seit Jahren schon Patin von Jatindra, einem neunjährigen Jungen in Indien, mit dem wir regelmäßig Briefe austauschen. Schon seit Längerem wollten wir eine zweite Patenschaft übernehmen. Hierbei hat uns vor allem das Schicksal junger Mädchen berührt. Inspiriert für Plan wurden wir 2002 durch den Film „About Schmidt“ mit Jack Nicholson. Der Briefverkehr zwischen diesem kauzigen Rentner in Amerika und seinem Patenkind in Afrika blieb uns unvergesslich. ■

Das vollständige Interview lesen Sie unter www.plan-deutschland.de Rubrik „Aktiv“ und dann „Prominente helfen“.



Kambodscha

Zahnbürsten für alle

Ihre Rundreise nutzten Irene und Alfred Auersch für einen Besuch beim Patenkind Nau. In einem Fernsehbeitrag des Hessischen Rundfunks berichteten die beiden Darmstädter über ihre Begegnung mit der Familie.

Von Siem Reap ging es vorbei an den Tempeln von Angkor über eine Holperpiste bis zum Hüttendorf unseres Patenkindes. In dem Gebiet, das Plan betreut, leben rund 35.000 Menschen. Wir waren sehr aufgeregt. Vor uns stand ein kleines, scheues Mädchen mit Vater, Mutter und vier Geschwistern. Sie begrüßten uns sehr freundlich, sehr zurückhaltend. Wir waren der erste Patenbesuch in diesem Gebiet. Auf zwei Reisstroh-Teppichen nahmen wir Platz.

Als wir unsere Geschenke verteilten brach das Eis. Immer mehr Kinder und Erwachsene gesellten sich dazu. Wir hatten für alle Zahnbürsten dabei. Stolz wurden sie hochgehalten. Plan ist sehr bestrebt, die Bevölkerung zum Zähneputzen zu motivieren. Naus Familie lebt in einer einfachen Hütte, dort gibt es weder Matten noch Kissen. Die Armut übertraf unser Vorstellungsvermögen: Die ganze sechsköpfige Familie hat weniger Kleidung als wir in unseren Koffern für zwei Wochen Urlaub.

Große Anteilnahme

Als wir zurückkehrten, nahm unsere Reisegruppe regen Anteil. Sie hatte zuvor eine Sammelaktion organisiert. Eine Mitreisende entschied sich spontan für die Übernahme einer Patenschaft bei Plan. Und auch eine Kamerafrau aus dem Team des Hessischen Rundfunks, das uns später in Darmstadt besuchte, hat nun ein Patenkind. Es ist ein

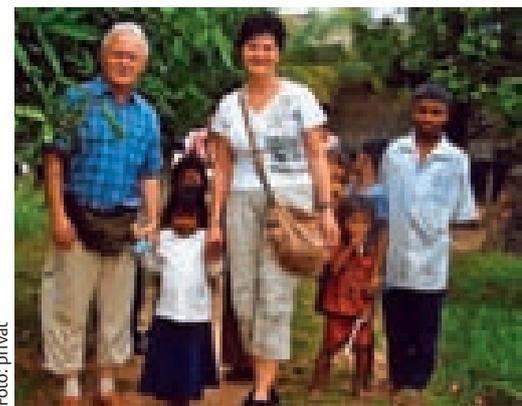


Foto: privat

Ehepaar Auersch besuchte Patenkind Nau (Mitte) und überzeugte sich von Plans Engagement in Kambodscha.

gutes Gefühl, Nau und ihre Familie zu kennen. Wir durften uns vor Ort überzeugen, dass Plan sich für unterschiedlichste Lebensbereiche engagiert und seine Projekte gezielt durchführt. ■

Wiederaufbau in Südostasien

Hilfe nach Katastrophen

Indonesien und Vietnam wurden im vergangenen Jahr von schweren Naturkatastrophen getroffen. Plan leistete Soforthilfe und beteiligt sich am nachhaltigen Wiederaufbau.

Starke Erdbeben verwüsteten im Herbst auf der indonesischen Insel Sumatra die Region um die Stadt Padang. Partnergemeinden waren nicht betroffen, Plan leistete jedoch Soforthilfe und versorgte 20.000 Menschen mit Zelten, Schlafmatten, Decken und weiteren Hilfsgütern. Allein Plan Deutschland stellte bislang rund 108.000 US-Dollar bereit. In den kommenden zwei Jahren unterstützt Plan den nachhaltigen Wiederaufbau.

Wirbelsturm in Vietnam

Fast zeitgleich fegte der Taifun „Ketsana“ über Vietnam hinweg. Der schwere Tropensturm verursachte Schäden in 15 Provinzen. Starke Regenfälle setzten auch die Plan-Programmgebiete Kon Tum, Quang Ngai und Quang Tri unter Wasser. Die Fluten zerstörten zahlreiche Häuser und rund 100.000 Hektar Ackerland. In den drei Programmgebieten wurden insgesamt 315.000 Menschen mit Hilfsgütern versorgt. Im Anschluss an die Soforthilfe engagiert sich Plan über einen Zeitraum von zwölf Monaten im Wiederaufbau im Katastrophengebiet. ■



Nach den Regenfällen in Vietnam half Plan betroffenen Familien, unter anderem mit Nahrungsmitteln.

Philippinen

Katastrophenvorsorge durch Küstenschutz

Wirbelstürme und Überschwemmungen gefährden die Menschen zum Beispiel in den Küstengebieten der Philippinen. In einem Pilotprojekt in Ost-Samar machte Plan sehr gute Erfahrungen mit nachhaltigem Katastrophenschutz. Nun wird die Arbeit ausgeweitet. Das Auswärtige Amt unterstützt die Vorhaben für die Bundesrepublik Deutschland. Und nebenbei ist dem Klima gedient.

Die Abholzung schützender Mangrovensümpfe und die Zerstörung der Korallenriffe durch Dynamitfischerei machen die Küsten der Philippinen verwundbar bei Stürmen und hohen Wellen – ein Problem, das durch einen klimabedingten Anstieg des Meeresspiegels noch verstärkt wird. Plan setzt sich in zwei Regionen für eine Trendwende ein. So wurden Meeresschutzgebiete ausgewiesen und die Menschen in angrenzenden Gemeinden über die Zusammenhänge von Küstenschutz und Reduzierung des Katastrophenrisikos informiert. Kindergruppen und Schulen stehen im Zentrum der Aufklärungsarbeit. Sie sind auch bei der Umsetzung der Maßnahmen eingebunden. Über Plan gründen sich lokale Überwachungsgruppen für die Schutzgebiete sowie Hilfsteams für den Katastrophenfall.

Die Beteiligten erhalten Schulungen und Ausrüstung. Mit Regenmessgeräten und Wasserstandsanzeiger können sie zum Beispiel konkrete Wetterrisiken identifizieren und Gegenmaßnahmen einleiten.

Ende 2009 schloss Plan sein Pilotprojekt in Ost-Samar erfolgreich ab. Im November 2009 wurde ein vergleichbares Projekt mit zweijähriger Laufzeit auf den Camotes-Inseln

in Zentralvisayas begonnen. Der Beitrag des Auswärtigen Amts für beide Projekte beträgt insgesamt rund 209.000 Euro. Darüber hinaus unterstützt Plan die Wiederaufforstung in den Projektgebieten. ■

Zur Katastrophenhilfe von Plan nach dem Erdbeben in Haiti lesen Sie bitte Seite 2.



Aktiver Katastrophenschutz: Kinder und Jugendliche forsten in den Philippinen Mangroven auf.



Foto: Privat

Rund 30 Schülerinnen und Schüler sowie drei Lehrkräfte bilden heute den Arbeitskreis Patenkinder am Max-Reger-Gymnasium.

Schüler aktiv Die Kinder des Max-Reger-Gymnasiums

Auf einer Reise durch Sri Lanka lernte Andrea Asbach Plan International und seine Projekte kennen. Wieder in Deutschland beschloss die engagierte Lehrerin, sich über Plan für benachteiligte Kinder einzusetzen. Inzwischen führt ihre Schule, das Max-Reger-Gymnasium im bayerischen Amberg, 16 Patenschaften. Wie es dazu kam, schildern die Beteiligten:

„2006 unterrichtete ich in einer achten Klasse Geografie. In dieser Jahrgangsstufe geht es hauptsächlich um Entwicklungsländer und je tiefer wir einstiegen, desto interessierter waren die Schüler. Zwei fragten mich, ob man nicht gemeinsam irgendetwas für Kinder in armen Ländern tun könnte. Mir fiel sofort Plan ein und ich machte den Vorschlag, eine Patenschaft zu übernehmen“, erinnert sich Andrea Asbach an die Anfänge der Unterstützung für Plan.

„Nach einer ersten Spendenaktion konnten wir auf einen Schlag die Patenschaft für vier Kinder übernehmen. Eine wahre Begeisterung war ausgebrochen, die Lehrerkollegium, Schüler, Eltern und Verwandte animierte, die Spendenaktion seit 2006 jährlich zu unterstützen“, so Abiturient Patrick Reitingner.

Mittlerweile haben 14 Klassen des Gymnasiums Plan-Patenschaften übernommen. Zwei weitere Patenschaften werden von mehreren Klassen unterstützt. Die 10a schreibt über ihr Engagement: „Als Sara-shija uns ein Bild schickte, was sie selbst gemalt hatte, kamen einigen Mitschülern fast die Tränen vor Freude. Keiner von uns hat jemals geglaubt, wie viel Spaß und Freude ein Patenkind bringen kann, wie gut es sich anfühlt, helfen zu können.“ ■

Red Hand Day 2010 Nein zum Einsatz von Kindersoldaten

Mädchen und Jungen übergaben am 12. Februar rund 6.500 gesammelte Rote Hände in Hamburg an den Hamburger Bundestagsabgeordneten Jürgen Klimke (CDU). Die leuchtend roten Handabdrücke stehen symbolisch für ein Nein zum Einsatz von Kindersoldaten. Sie erinnern die Politiker daran, sich verstärkt gegen den Missbrauch von Kindern in bewaffneten Konflikten einzusetzen. Die Plan-Veranstaltung fand in der Europa Passage statt und wurde von der Hamburger Aktionsgruppe (s. Seite 13) sowie dem Jugendforum PlanAction unterstützt.

Rote Hände übergaben zeitgleich auch Jugendliche in Berlin an die Bundesregierung. Die Übergabe fand im Rahmen einer Veranstaltung des „Deutschen Bündnisses Kindersoldaten“ statt, dem Plan Deutschland angehört.

Weitere Informationen und Fotos zum sogenannten Red Hand Day im Internet:

www.plan-deutschland.de Rubrik „Aktuelles“ und unter „Aktiv“ und dann „Für Schulen/Aktionen“. ■



Plan online Immer schnell informiert

Sie möchten über aktuelle Ereignisse in den Plan-Partnerländern, spannende Aktionen sowie wichtige Hintergründe über die Arbeit von Plan immer schnell informiert werden? Dann nutzen Sie doch einfach unseren kostenlosen E-Mail-Newsletter.

Unter www.plan-deutschland.de/newsletter/ können Sie sich dafür ganz bequem anmelden und erhalten so regelmäßig aktuelle Informationen aus der Plan-Welt.



Foto: Romy Mlinzk

Die stimmungswalrige Sängerin San Glaser mit ihrer Band.

20 Jahre Plan

Gansehautfeeling im Michel

Die Aktionsgruppe Hamburg organisierte aus Anlass des 20-jahrigten Bestehens von Plan Deutschland ihr zweites Benefizkonzert in der Krypta der St. Michaelis Kirche. Vor ausverkauftem Haus boten San Glaser und Band Soul-Funk vom Feinsten. Der Erlös ging an den Mädchen-Fonds von Plan.

Die warme Stimme von San Glaser zog das Publikum sofort in den Bann. Nach ihrem ehrenamtlichen Auftritt sagte die Plan-Patin: „Dieses Benefizkonzert wird für mich ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Ein großes Dankeschön an die Aktionsgruppe Hamburg, die dieses Konzert ermöglicht hat!“

Benefizreihe für Mädchen

Mit den Konzerten der Veranstaltungsreihe „Mädchen haben Recht(e) – Künstler geben Mädchen eine Stimme“ erzielte die Aktionsgruppe einen Erlös von rund 10.000 Euro für den Mädchen-Fonds. Plan finanziert damit spezielle Projekte für mehr Chancengleichheit von Mädchen (s. Seite 14). Die Veranstaltungsreihe soll 2010 fortgesetzt werden. ■

Verdienstmedaille für Dorothea Licht

Seit 14 Jahren ist Dorothea Licht aus Germering bei München ehrenamtlich für Plan aktiv. Für ihr großes Engagement wurde der Plan-Patin nun die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Frau Licht baute die Münchner Aktionsgruppe mit jetzt 50 aktiven Mitgliedern auf.



Sie organisierte die Teilnahme an zahlreichen Münchner Events, zum Beispiel dem traditionellen Tollwood-Weihnachtsmarkt. Für diverse Benefizveranstaltungen gewann sie die Unterstützung vieler namhafter Künstlerinnen und Künstler. Mehr als 100.000 Euro konnten so im Laufe der Jahre zugunsten verschiedener Plan-Projekte eingenommen werden. ■

Gemeinsam mehr erreichen – Machen Sie mit!

Mehr als 140 Aktionsgruppen freuen sich über weitere Mitstreiter. Möchten Sie mehr über Aktionsgruppen wissen? Schauen Sie ins Internet unter www.plan-aktionsgruppen.de oder wenden Sie sich an Helge Ludwig, den Aktionsgruppenkoordinator im Hamburger Plan-Büro:

Telefon: 040 61140-158

E-Mail: helge.ludwig@plan-deutschland.de

Alle Aktionsgruppen im Überblick:

Informationen über Aktionsgruppen in Ihrer Nähe finden Sie unter www.plan-deutschland.de/aktiv/aktionsgruppen/. Sollte es in Ihrem Umkreis noch keine Aktionsgruppe geben: Gründen Sie selbst eine! Helge Ludwig berät Sie gern.

Neue Aktionsgruppen

Barsinghausen:

Elsbeth Wilhelmsen
05105 2147
elsbeth.wilhelmsen@gmx.de

Nastätten:

Mathilde Schemmelmann
06772 962884
mathilde.schemmelmann@web.de

Detmold:

Brigitte Schröder
05231 48319
schroeder.engels@web.de

Pritzwalk:

Annerose Genditzki
01520 3241875
sprichdichaus@yahoo.de

Essen:

Christian Mahnert-Lueg
0201 7473858
christian@mahnert-lueg.de

Österreich:

Salzburg: Peter Kathriner
(+43) 0662 827579
info@villaverde-salzburg.at

Herzogenaurach:

Anne Bode
09135 736520
ralf.und.anne.bode@t-online.de

Wien:

Kathrin Höfer
(+43) 0664 2049773
kathrin.hoefer@chello.at

Viertes Malawi-Patentreffen in Berlin

Monika und Hartmut Sawall von der Plan-Aktionsgruppe Buchholz engagieren sich besonders für die Menschen in Malawi. Am 8. Mai veranstalten sie wieder ein Treffen für alle Paten mit einem Patenkind aus dem sudostafrikanischen Land. Ein Mitarbeiter von Plan Malawi wird über Plans Arbeit berichten: 14 Uhr, Landesvertretung Bremens in Berlin, Hiroshimastr. 24. Weitere Infos: Telefon 04175 247, E-Mail: sawall-evendorf@t-online.de,

www.buchholz.plan-aktionsgruppen.de ■



Die Sawalls mit ihrem Patenkind (Mitte) in Malawi.



Plan ermöglichte die Versorgung der Schülerinnen mit besseren Mahlzeiten in einer sauberen Umgebung.

Uganda

Bildung in Kamuli

Der Zusammenhang zwischen Armut und mangelnder Bildung ist auch in Uganda bekannt. 1997 führte die Regierung den kostenlosen Grundschulunterricht für alle Kinder ein. Die Einschulungsraten stiegen, doch die Folge war: Viele Klassen waren überfüllt. Um die Lernbedingungen zu verbessern, unterstützte Plan mit Mitteln aus dem Mädchen-Fonds den Ausbau der Kamuli-Mädchen-Grundschule.

Die Grundschule Kamuli für Mädchen wurde 1911 im gleichnamigen Bezirk gegründet. In dem zunehmend ramponierten Bau konnte die Sicherheit von Schülerinnen und Lehrkräften nicht mehr gewährleistet werden. In Schlaf- und Klassenräume regnete es hinein. Außerdem war der Speisesaal zu klein, sodass einige Mädchen vor dem Einsatz von Plan im Freien essen mussten.

In einer ersten Projektphase wurde eine Mehrzweckhalle gebaut, die auch als Speisesaal genutzt wird. Plan rüstete den Bau mit einer energieeffizienten Küche aus; Mahlzeiten können nun an neuen Öfen zubereitet werden. Das spart Kochzeiten – und den Verbrauch von wertvollem Feuerholz.

Alle Schülerinnen und Lehrkräfte verbringen in der Mehrzweckhalle ihre Pausen. Sie nehmen ihre Mahlzeiten in einer sauberen Umgebung ein. Der Neubau steht auch für Theateraufführungen und Schülerversammlungen zur Verfügung.

Verbessertes Umfeld

Mit drei neuen Latrinen verbesserte Plan die hygienischen Bedingungen an der Schule – und damit den Gesundheitszustand der Mädchen. Parallel wurden neue Schulmöbel angeschafft. Sie helfen den Schülerinnen dabei, aktiver am Unterricht teilnehmen zu können. Dieses Anliegen von Plan unterstützt ein Schulkomitee. Es ist für die Betreuung des Projektes verantwortlich. Seit dem Abschluss

von Plans Maßnahmen sorgt das Gremium mit den Gemeindemitgliedern für die Instandhaltung der neuen Einrichtungen.

In der zweiten Projektphase werden nun weitere Schulgebäude renoviert, darunter die Mädchenwohnheime, Unterkünfte für Lehrkräfte und zwei Klassenraumblocks. Das Ziel, die Kamuli-Grundschule den Bedürfnissen der Mädchen anzupassen und so für eine kindgerechte Lernumgebung zu sorgen, ist nahe. ■

So können Sie helfen

Mädchen haben vielfach nicht die gleichen Rechte wie Jungen. Über den Mädchen-Fonds finanziert Plan Projekte, die zu mehr Chancengleichheit beitragen. Unterstützen Sie dieses Anliegen mit einer Spende:

Spendenkonto 061281202
Deutsche Bank, BLZ 20070000
Stichwort: Mädchen

Mehr über den Mädchen-Fonds erfahren Sie telefonisch unter 040 611400 und im Internet:

www.plan-deutschland.de Rubrik „Helfen mit Plan“ und dann „Spenden“.

Stiftung „Hilfe mit Plan“

Großes Engagement für Bildung

„Beteiligen Sie sich an der Lösung einer großen Aufgabe – und stiften Sie Bildung!“ Unter diesem Motto rief Dunja Hayali, ZDF-Moderatorin und Plan-Patin, im November 2009 dazu auf, die Stiftung „Hilfe mit Plan“ zu unterstützen. Und das sehr erfolgreich: Fast eine halbe Million Euro wurden zugestiftet.

Die Stiftung „Hilfe mit Plan“ wurde im Dezember 2008 gegründet mit dem Ziel, Bildungs- und Ausbildungsprojekte im In- und Ausland zu fördern. Dank des Engagements vieler Patinnen und Paten konnte diese Stiftung im vergangenen Jahr bereits aktiv werden. Neben den Zustiftungen haben auch zahlreiche Spender Projekte unterstützt, besonders die 131 Treuhandstifter. Viele von ihnen sammeln Spenden für Projekte oder vermachen Gelder an ihre Stiftung.

Projekte in Deutschland

Dank der vielfältigen Unterstützung konnten die ersten zwei Projekte in Deutschland über die Stiftung begonnen werden. Der Startschuss zu

„Praktisch gut – Perspektive mit Plan“ fiel im Januar. Das Projekt „Lernen ohne Angst“ läuft bereits seit September 2009, zunächst in drei Schulen Norddeutschlands.

Info-Veranstaltungen

Das Thema Nachlassgestaltung beschäftigt viele Plan-Paten: Zu einer Informationsveranstaltung in Hamburg Mitte Januar hatten sich so viele Interessenten angemeldet, dass ein zusätzlicher Termin angesetzt wurde. Im Laufe dieses Jahres plant das Stiftungszentrum weitere Termine im Bundesgebiet – sprechen Sie uns gern an! ■

040 61140-257

kathrin.hartkopf@plan-stiftungszentrum.de



Foto: Keith Schofield

Für Plan-Patin Christina Plate hat der Frühling mit der neuen Tunika von Olsen schon begonnen.

Plan Shop

Der Frühling kann kommen

Plan und die Hamburger Modefirma Olsen bauen ihre erfolgreiche Kollektion aus. Herrliche Tuniken, Tücher, T-Shirts und eine schicke Tasche machen Lust auf die warme Jahreszeit. Die neuesten Accessoires der „Double Happiness Collection India 2010“ werden exklusiv in einer kleinen Manufaktur im indischen Rajasthan gefertigt. Die dort beschäftigten Frauen bekommen faire Löhne – und so für sich und ihre Kinder die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben.

Hängematten aus Ecuador

Einfach reinlegen und die Seele baumeln lassen – in den blauen oder violetten Hängematten von Plan! Auf 1,20 mal 2,50 Metern entfaltet sich Entspannung pur. Die bequemen Sitz- und Liegegelegenheiten werden in der ecuadorianischen Provinz Imbabura mit großer Sorgfalt gefertigt. Ideal für Garten, Terrasse und Balkon, 57,50 Euro im Plan Shop. ■



An ihren Hängematten legt Manufakturbesitzerin Elena Muenala selbst Hand an.

Weitere Informationen

und Produkte finden Sie im beigelegten Heft und online unter:
www.plan-shop.org



Plan International Deutschland e. V.

Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70 · 22305 Hamburg
Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt

SPENDENAUFTRUF

Sinnvoll schenken

Milchkuh für eine Familie in Äthiopien

Die Menschen in Äthiopien erleben seit Jahren eine Ernährungskrise; ausgelöst durch häufige Dürreperioden, schlechte Infrastruktur und fehlende Einkommensmöglichkeiten. 85 Prozent der Äthiopier leben von der Landwirtschaft, doch als Kleinbauern alter Tradition können viele Familien ihren Lebensunterhalt kaum bestreiten (s. Bericht ab Seite 4).

Die Armut vieler Menschen vor allem in ländlichen Gebieten trägt bei steigenden Preisen zur Mangel- und Fehlernährung bei. Plan hilft den Kindern und ihren Familien langfristig. Nach sehr guten Erfahrungen mit einem vergleichbaren Projekt im ostafrikanischen Ruanda stellt Plan nun in Äthiopien Milchkuhe bereit.

Über die Online-Aktion „Sinnvoll schenken“ können die Tiere für besonders einkommensschwache Familien aus zwölf Gemeinden erworben werden. Jede Gemeinde erhält außerdem einen Zuchtbulle, mit dem eine optimale Nachzucht erreicht wird. Plan baut vier tiermedizinische Stationen auf, schult die Menschen in Tierhaltung und -gesundheit sowie zu umweltschonendem Tierfutteranbau.

Langfristige Ernährungs- und Einkommenssicherung

Die Nachkommen der Kühe werden an weitere Familien abgegeben, so dass über die Jahre viele Menschen profitieren. Die produzierte Milch hilft den Familien, ihre Ernährungssituation langfristig zu verbessern und durch den Verkauf von Überschüssen erhalten sie ein Zusatzeinkommen. Dieses kommt größtenteils den Kindern zugute: Es wird in Schulgeld oder medizinische Versorgung investiert. ■

Helfen Sie „online“

Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Spende dazu beitragen, dass die Ernährungssituation der Mädchen und Jungen in Äthiopien dauerhaft verbessert wird. Sinnvoll schenken ist eine **reine Online-Aktion**. Bestellungen per Telefon sind leider nicht möglich. Dies spart Mittel, die den Kindern und ihren Familien zugute kommen. Die Spenderinnen und Spender erhalten ein Geschenkzertifikat per E-Mail.

Wollen auch Sie sinnvoll schenken? Dann gehen Sie im Internet auf www.plan-deutschland.de Rubrik „Helfen mit Plan“ und dann „Sinnvoll schenken“.



Plan will in Äthiopien auch armen Familien Viehbestände zugänglich machen.

Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen gern.

Fragen zu Plan und zu Ihrer Patenschaft beantworten wir gern, montags bis freitags von 8:30 bis 20:00 Uhr und samstags von 8:30 bis 16:00 Uhr. Wir sind unter 040 611400 für Sie da sowie unter diesen Telefonnummern:

Bei Fragen	zur Patenschaft:	040 61140-250
	zur Korrespondenz:	040 61140-220
	zur Buchhaltung:	040 61140-160
	zu Projektspenden:	040 61140-180
	zum Plan Shop:	040 6366970

Oder schicken Sie uns eine E-Mail an info@plan-deutschland.de

Informationen über Plan finden Sie im Internet unter www.plan-deutschland.de

Für Paten in Österreich:

Plan International
Linke Wienzeile 4/2, DG 1+2, 1060 Wien
Telefon: 01 5856630-33
Fax: 01 5856630-21
E-Mail: info@plan-oesterreich.at
Internet: www.plan-oesterreich.at